

Die Erinnerung reinigt und stärkt: Gedenken an Pogromnacht vor 78 Jahren **Seite 3**



Jugendamt empfiehlt Verlängerung der zunächst auf ein Jahr befristeten Hebammen-Notfallsprechstunde für junge Familien in Zusammenarbeit mit Pro Familia **Seite 4**



Matt in fünf Zügen: Startschuss für Schachprojekt in zwölf Trierer Kitas **Seite 5**

21. Jahrgang, Nummer 46

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 15. November 2016

Stadt will sich von Sibelius trennen

Der Steuerungsausschuss des Rates hat sich vergangene Woche einstimmig in nichtöffentlicher Sitzung dafür ausgesprochen, das Dienstverhältnis mit dem Intendanten des Trierer Theaters, Dr. Karl M. Sibelius, zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu beenden. Ein entsprechender Antrag war nach einstimmigem Beschluss des Stadtvorstands in den Steuerungsausschuss eingebracht worden. Eine endgültige Entscheidung trifft nunmehr der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag, 17. November. Grund für die beabsichtigte Vertragsauflösung ist eine Budgetüberschreitung von mindestens 2,3 Millionen Euro in diesem Jahr sowie die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Image des Theaters und der Stadt Trier. Es soll jetzt eine Lösung angestrebt werden, die die „Verfasstheit und Integrität“ des Trierer Theaters wieder stärkt, so die Beschlussvorlage, und einen baldigen Neustart ermöglicht. Dieser sei auch im Hinblick auf die ungeklärte Frage der Theatersanierung dringend erforderlich.

Rathaus am 15. ab 14 Uhr geschlossen

Wegen einer Personalversammlung im Trierer Rathaus sind am Dienstag, 15. November, fast alle Ämter spätestens ab 14 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. Das gilt aber nicht für den Info-Schalter im Rathaus-Foyer am Augustinerhof, der bis 17 Uhr geöffnet ist. Das Bürgeramt ist am 15. November noch bis 13 Uhr erreichbar.

Bürgeramt am 16. zu

Wegen eines Datenbank-Updates und einer Mitarbeiter-Schulung ist das Bürgeramt im Rathaus am Augustinerhof am Mittwoch, 16. November, geschlossen.

Wo soll die Stadt Bauland ausweisen?

Flächennutzungsplan: Infotermine zu den alternativen Gebieten „Brubacher Hof“ und „Unterm Langenberg“

Das Verfahren zum Flächennutzungsplan Trier 2030 (FNP) geht in die nächste Phase: Dabei steht die Entscheidung zwischen den beiden alternativen Wohnbaugebieten „Brubacher Hof“ und „Unterm Langenberg“ im Blickpunkt. Im November und Dezember sind hierzu zwei Infoveranstaltungen und eine Podiumsdiskussion geplant. Unterdessen dauert die Auswertung der von den Bürgern eingebrachten Stellungnahmen zur Offenlage des Planentwurfs an.

Als der Stadtrat kurz vor Weihnachten 2015 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplanentwurfs gefasst hat, war klar, dass der Plan nicht so bleiben kann. „Mit dem für das Rathaus verbindlichen Entwurf des regionalen Raumordnungsplans werden der Stadt Trier bis zum Jahr 2030 nämlich nur 112 Hektar neues Wohnbauland zugestanden, wobei die vorhandenen Baulandreserven in Baulücken und laufenden Bebauungsplanverfahren schon abgezogen sind. Im Entwurf sind demgegenüber circa 139 Hektar Wohnbauland neu dargestellt“, erläutert Baudezernent Andreas Ludwig.

Der Stadtrat war sich in seiner Entscheidung dieser Diskrepanz bewusst und hat deshalb gleichzeitig beschlossen, dass im weiteren Verfahren eine Entscheidung zwischen den potenziellen Baugebieten „Brubacher Hof“ (Mariahof) und „Unterm Langenberg“ (Euren/Zewen) zu treffen ist und nur eine dieser Flächen weiterverfolgt werden soll.

Die öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplanentwurfs erfolgte vom 11. Januar bis zum 4. März 2016. Während für den „Brubacher Hof“ zum damaligen Zeitpunkt umfangreiche Informationen und Gutachten im Hinblick auf die Standorteignung vor-



Lagebesprechung. Baudezernent Andreas Ludwig (r.) tauscht sich mit den zuständigen Mitarbeitern des Stadtplanungsamts, Stefan Leist (l.) und Heike Defourny, über die aktuelle Version des Flächennutzungsplans aus. Foto: Presseamt

lagen, stand die differenzierte Flächenbewertung für den Standort „Unterm Langenberg“ noch aus.

Gutachten für den Langenberg

Inzwischen wurde auch für den Langenberg eine ausführliche Standortprüfung vorgelegt, die sich wie bei den übrigen neu ausgewiesenen Bauflächen nach einem festen Kriterienkatalog richtet. Dabei wurden zu verschiedenen Fragestellungen vertiefende Gutachten durch externe Fachbüros eingeholt.

Zum Thema Verkehrserschließung wurde das Büro Schönhofen aus Kai-

serslautern mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Weil eine Nutzung des bestehenden Straßennetzes in Euren und Zewen städtebaulich nicht vertretbar ist, hat das Büro mehrere Alternativen für eine neue Anbindung entwickelt. Die Herausforderung dabei war die Querung der Bahnleiße in Form einer Unter- oder Überführung. Hierzu entwickelten die Straßenplaner Lösungen in drei Varianten. Neben einer groben Kostenschätzung stellen die Gutachter auch die Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorschläge gegenüber. Als Vorzugsvariante wird eine Brückenlösung vorge-

schlagen, weil nur in diesem Fall die Regie bei der Stadt liegen würde.

Fortsetzung auf Seite 3

Termine

Zu den Ergebnissen der Standortbewertung für die beiden potenziellen Baugebiete finden zwei Bürgerinformationen statt:

- Mittwoch, 23. November, 19 Uhr, Turnhalle der Grundschule Mariahof.
- Mittwoch, 30. November, 19 Uhr, Druckwerk Euren.

Wenn Bäume fliegen lernen...



Vor der Porta Nigra und auf dem Hauptmarkt wurden letzte Woche die Weihnachtsbäume aufgestellt. Den Baum auf dem Hauptmarkt spendete die Abtei St. Matthias. Die 18 Meter hohe Fichte vor der Porta (Foto: PA) kommt von Ingrid Kostka. 1966, als sie nach Heiligkreuz zog, hat sie den Setzling gepflanzt, wie sie erzählt. 50 Jahre stand er in ihrem Garten. Zu Weihnachten wurde er von ihrem mittlerweile verstorbenen Ehemann geschmückt. Verständlich, dass ihr der Abschied von dem Gewächs nicht leicht fiel: „Ich habe ihn mit Tränen verabschiedet“, sagt sie und freut sich dennoch, dass er nun viele Trierer in Weihnachtsstimmung bringt. Ebenfalls für weihnachtliche Stimmung sorgt der Weihnachtsmarkt, der am 22. November, 17 Uhr, mit OB Wolfram Leibe auf dem Domfreihof eröffnet wird.

Zuständigkeit des Stadtrates

SPD-Initiative: Abwahl von Dezernent Egger

Im Stadtrat zeichnet sich eine Mehrheit für den Abwahlenantrag gegen den hauptamtlichen Beigeordneten Thomas Egger (SPD) ab, der von der SPD-Fraktion vergangene Woche initiiert worden war. Neben der SPD wollen diesen auch mindestens 24 Ratsmitglieder von CDU und Grünen laut gemeinsamer Pressemitteilung unterzeichnen. Ebenso die Fraktionen von FWG, FDP und AfD.

Währenddessen hat OB Wolfram Leibe in der jüngsten Sitzung des Steuerungsausschusses darauf hingewiesen, dass nach der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung (GemO) die Entscheidung über eine Wahl oder eine Abwahl eines Beigeordneten alleine in der Zuständigkeit des Stadtrates liegt. Der Stadtrat sei somit der Souverän in dieser Angelegen-

heit, der OB zur Zurückhaltung verpflichtet.

Nach der GemO habe der Oberbürgermeister weder beim Antrag auf Abwahl noch bei der eigentlichen Beschlussfassung ein Stimmrecht (Paragraph 55, Absatz 2). Der Abwahlenantrag muss im Stadtrat von mindestens der Hälfte der Stadtratsmitglieder gestellt werden (28) und über ihn muss namentlich abgestimmt werden. Zwischen der Antragstellung und dem Abwahlbeschluss müssen mindestens zwei Wochen liegen, der eigentliche Beschluss muss dann mit der Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates (38) getroffen werden. OB Leibe betonte, dass er die Entscheidung des Stadtrates respektieren werde, die Entwicklung aber sehr bedauere.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Bernd Michels geehrt

CDU Unserem langjährigen Fraktionsmitglied Bernd Michels wurde am 27. Oktober die Freiherr-vom-Stein-Plakette verliehen. Diese Auszeichnung geht alle drei Jahre an Bürger, die sich durch herausragendes kommunalpolitisches Engagement um ihre Kommune verdient gemacht haben.

Zweimal Ortsvorsteher

Bernd Michels hat sich in vielen unterschiedlichen Funktionen kommunalpolitisch hervorgetan. Als Ortsvorsteher in zwei verschiedenen Ortsteilen (Mitte/Gartenfeld von 1989 bis 1994, Kürenz seit 2009) hat er sich schon seit vielen Jahren dafür stark gemacht, die Ortsbeiräte als bürger-nächstes Gremium stärker in politische Entscheidungsprozesse einzubinden. Diese Bemühungen gipfelten in dem gemeinsamen Antrag „Stärkung der Ortsbeiräte“ der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus dem vergangenen Jahr, den er anregte und federführend begleitete.

Auch in seiner 20-jährigen Tätigkeit als Ratsmitglied (1994 bis 2014) setzte sich Bernd Michels für die Belange der Stadt Trier und ihrer Bürger, insbesondere auf den Gebieten des Sports und der Feuerwehr, ein. Dies verband er mit der Förderung von Kindern und Jugendlichen. So hat er maßgeblich die Einführung von Jugendfeuerwehren unterstützt und stets ein offenes Ohr für die Sportvereine gehabt, für deren Anliegen er sich in den unterschiedlichsten städtischen Gremien stark machte.

Durch seine ehrenamtliche Arbeit als Vorsitzender des Polzeisportvereins Trier 1926 e.V. und stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportverbands Trier betreibt er noch immer Politik „nah an den Menschen“ und kennt die Probleme vor Ort. Wir gratulieren Bernd Michels daher herzlich zu dieser mehr als verdienten Auszeichnung.

CDU-Stadtratsfraktion

Stadtpolitik vor Parteibuch



Die SPD-Stadtratsfraktion will einen Abwahlenantrag gegen den Kulturdezernenten Thomas Egger stellen. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Jedoch sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass Thomas Egger nicht mehr die richtige Person an der Spitze des Dezernats für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing, Sicherheit und Ordnung der Stadt Trier ist. Die Liste der Problemthemen ist lang und zuletzt hat die katastrophale Situation am Theater Trier unsere Überzeugung reifen lassen, dass nur ein Neuanfang an der Dezernatsspitze die verfahrenere Situation aufbrechen kann.

Dabei haben wir als SPD in den letzten Monaten wiederholt das Gespräch mit dem Beigeordneten gesucht, um Konzepte und Maßnahmen zu besprechen, wie die beachtlichen Baustellen im Dezernat bearbeitet werden können. Diese Gespräche haben wir auch jüngst intensiviert, um Stabilität und Gestaltung für die Zukunft wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Leider

überzeugte Thomas Egger mit seinen Vorstellungen die Fraktion dabei nicht mehr.

Wir haben das Vertrauen in das Zutun Eggers verloren. Da dieser ausdrücklich einen Rücktritt ausgeschlossen hat, ist ein Abwahlenantrag nur konsequent und aus Sicht der SPD der einzig gangbare Weg. Damit stellen wir uns unserer gesamtstädtischen Verantwortung statt auf Parteibuchdisziplin zu setzen.

Wir danken unserem Oberbürgermeister Wolfram Leibe (SPD) für seinen beherzten, hartnäckigen Einsatz in der Krise, die das Theater und damit die gesamte Kulturlandschaft stabilisieren. Darüber hinaus erwarten wir nun von allen Fraktionen, sich unserem Abwahlenantrag anzuschließen und damit verantwortungsbewusste Politik für die Stadt zu betreiben. Denn aus Sicht der SPD kann nur eine Zustimmung ein geschlossenes, glaubhaftes Bild der Wende liefern, um die Politik wieder als handlungsfähig zu präsentieren.

**Sven Teuber (MdL),
Fraktionsvorsitzender**

Neu in der Fraktion



Hallo Wolf, erst einmal herzlich willkommen in unserer Fraktion. Worauf freust du dich am meisten?

Ich freue mich über eine neue Herausforderung. Ein Stadtratsmandat bedeutet, an konkreten Lösungen für die Probleme der Triererinnen und Trierer mitzuarbeiten und Entscheidungen zu treffen.

Welche Probleme meinst Du?

Viele Menschen fühlen sich von der Gesellschaft alleine gelassen und ohnmächtig gegenüber Politik und Verwaltung. Sie erleben Gesetze oder deren Umsetzung als ungerecht, manchmal sogar willkürlich. Diese Einschätzung ist sicher nicht immer richtig, aber häufig nachvollziehbar.

Welche Ursachen siehst Du? Es liegt sicher nicht an den Mitarbeitern, die unter schwierigen Rahmenbedingungen einen guten Job machen. Die Ursachen liegen in einer personellen Unterbeset-



Wolf Buchmann

zung in einigen Bereichen bei steigender Arbeitsbelastung. Und in einer sich ständig ändernden Rechtslage, die Mitarbeiter verunsichert und nicht immer sinnvollen Vorgaben.

Was kann da der Stadtrat unternehmen?

Der Rat hat nur auf einen Teil dieser Faktoren Einfluss. Und es ist klar, dass sowohl die Verwaltung als auch der Rat die Probleme sehen und auf einem guten Weg zu ihrer Lösung sind. Daran möchte ich mitarbeiten. Dazu gehört, dass die richtigen Prioritäten gesetzt und Geld nicht zum Fenster hinaus geschmissen wird. Ich werde auch darauf achten, dass gefasste Beschlüsse an personelle Ressourcen gebunden sind.

Die Fragen stellte
Petra Kewes

Wolf Buchmann wird die Fraktion im Dezernatsausschuss II, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Behindertenbeirat vertreten.

Wir für unsere Stadt



Die Haushaltsberatungen und die aktuellen bundes- und landespolitischen Entwicklungen nehme ich zum Anlass zu einem erneuten Hinweis: Wir sind nur und ausschließlich für Trier da, getreu unserem Wahlmotto: „Trier zuliebe“. Wir sind bundes- und landespolitisch ungebunden, müssen uns von keiner internen Parteiorganisation etwas vorschreiben lassen und sind nur dem Wohl Triers verpflichtet. Wir müssen keine Energie darauf verwenden, uns um landes- und bundespolitische Pötschen zu bemühen, es geht uns nicht um Gewinnen oder Verlieren. Wir können darauf hören, was die Bürgerinnen und Bürger vor Ort wirklich wollen. Politikverdrossenheit, weil mehr über Köpfe und Wahlkämpfe gesprochen wird, als über politisch wichtige Themen zu diskutieren, wollen wir Trier ersparen. Wir verstehen uns also ausschließlich als Inte-

ressenvertreter Trierer Belange. Wir sind eine „Stadt Partei“ ohne Parteibuch, sondern mit Vereinsmitgliedschaft. Wir verrichten unsere kommunalpolitische Arbeit wie jeder Sport-, Gesang- oder Musikverein ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis.

Um unsere Verwurzelung in Trier noch deutlicher sichtbar zu machen und eine künftige Verwechslung mit der inzwischen bundesweit aktiven Partei der Freien Wähler zu vermeiden, ändern wir ab Januar 2017 unseren Namen FWG in **UBT**. Wir heißen dann „**Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.**“ Als Vereinsvorsitzender verspreche ich mir von dieser Umbenennung ein positives Echo für uns Freie Wähler. An unseren Grundsätzen und Zielen wird sich nichts ändern. Wir bleiben weiterhin ein zuverlässiger Partner für alle gesellschaftlichen Gruppen in der Stadt, besonders aber für die Bürgerinnen und Bürger von Trier.

Hans-Alwin Schmitz, Erster Vorsitzender der FWG, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher Trier-Euren

Neue Köpfe reichen nicht



Nun sind die Dämme also gebrochen und das Personalkarussell dreht sich munter am Trierer Theater und voraussichtlich auch im Kulturdezernat. Sicher, ein Neuanfang ist bitter nötig, um die aktuell festgefahrene Situation zu überwinden. Doch man sollte sich nun nicht der Illusion hingeben, mit dem Austausch der Köpfe sei es nun getan und alles werde besser. Die finanziellen Probleme werden bleiben und immer wieder neue Krisen heraufbeschwören, solange der Stadtrat in seiner Mehrheit nicht den Mut fasst, dem Theater endlich eine dauerhaft überlebensfähige Struktur zu geben.

Die Strukturdebatte ist bereits seit Jahren überfällig und wurde zuletzt 2013 gegen die Stimmen der FDP abgewürgt, weil sich die anderen Fraktionen im Stadtrat lieber der angenehmen Illusion hingeben wollten, dass schon alles irgendwie gut gehen werde. Dass dies

nicht der Fall war, kann man nicht allein einzelnen Personen in die Schuhe schieben. Durch das unbedachte und unkontrollierte Handeln einzelner wurde die Krise lediglich verschärft.

Fakt ist doch, dass das Theater bereits seit vielen Jahren ein massives Defizit im Haushalt verursacht und dass jede Theaterkarte letztlich mit aktuell mehr als 200 Euro bezuschusst werden muss, damit der Spielbetrieb so laufen kann wie bisher. Sicher, ein Theater wird wohl nie ein Gewinngeschäft sein, aber dennoch heißt das doch im Umkehrschluss nicht, dass man über Zahlen und Strukturen nicht nachdenken darf.

Professor Dieter Haselbach hatte bereits 2013 für die Stadt in einem Gutachten ein paar interessante Szenarien für eine Umstrukturierung des Theaters vorgeschlagen, beispielsweise eine langfristige Umwandlung aller Sparten, bis auf das Schauspiel, in Beispielsparten. Vielleicht finden die Ideen ja nach diesem Weckruf endlich Gehör. Es wäre der Stadt und dem Theater zu wünschen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Kita-Öffnungszeiten noch flexibler?

DIE LINKE.

Die Diskussion über flexiblere Öffnungszeiten in Kindertagesstätten ist jetzt auch in Trier entbrannt. Die SPD nimmt hierbei die Vorreiterrolle ein und fordert, endlich auch bei uns flexible Öffnungszeiten für Kitas einzuführen. Diese arbeitgeberfreundliche Position ist aber nur auf den ersten Blick eine soziale Errungenschaft.

Die Flexibilisierung der Öffnungszeiten führt nämlich dazu, dass den Arbeitgebern ein weiteres Druckmittel an die Hand gegeben wird. Viele Beschäftigte stehen dann vor einem Dilemma: Entweder man nutzt die flexibleren Öffnungszeiten oder aber der Arbeitgeber interpretiert dies als mangelnde Motivation. Folgen könnten Nachteile in der beruflichen Entwicklung sein. Viele Eltern geben ihre Kinder nicht immer mit einem guten Gefühl in der Kita ab. Das liegt zum einen daran, dass ihnen die Zeit mit ihrem Nachwuchs fehlt. Ein weiter

gravierender Grund ist aber, dass immer noch zu wenige ErzieherInnen in den Kitas zur Betreuung eingesetzt werden. Insbesondere für unter Dreijährige besteht hier ein erheblicher Nachholbedarf.

Qualitätsverbesserung erforderlich

Statt die Öffnungszeiten der Kitas weiter zu überdehnen, muss die Diskussion in erster Linie wieder in Richtung einer Qualitätsverbesserung gehen. Eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten hilft weder den Müttern und den Vätern noch den Kindern. Sie hilft bei näherer Betrachtung nur den Arbeitgebern.

Ein wichtiger Schritt wäre, die Arbeitgeber dazu zu bringen, auf die zeitlichen Bedürfnisse der Eltern und der Kinder einzugehen. Flexible Arbeitgeber wären eine wirkliche soziale Errungenschaft, die die Gesellschaft nach vorne bringt. Nicht die Überdehnung der Öffnungszeiten von ohnehin personell unterbesetzten Kitas.

Linksfraktion Trier

Zehn-Punkte-Plan für das Theater



1. Kein Auflösungsvertrag mit einer Entschädigung von möglicherweise mehreren hunderttausend Euro für Intendant Sibelius.

2. Stattdessen fristlose Kündigung des Sibelius-Vertrages aufgrund schwerwiegender Vertragsverletzungen.

3. Rücktritt oder Abwahl des Kulturdezernenten als Konsequenz seines Versagens bei der Aufsicht über das Theater.

4. Überprüfung strafrechtlich relevanter Verfehlungen von Sibelius und Egger im Hinblick auf den der Stadt entstandenen Millionenschaden.

5. Überprüfung möglicher Schadensersatzansprüche gegenüber Sibelius und Egger wegen der von ihnen zu verantwortenden finanziellen Verluste.

6. Neuorganisation der Theaterleitung, um eine Fortsetzung des Theaterbetriebs im Interesse

der Mitarbeiter und der Besucher sicher zu stellen.

7. Aufhebung des Dreipartien-Beschlusses aus dem Jahr 2013 entsprechend dem Antrag der AfD-Fraktion in der Ratssitzung am 17. November, um eine wirklich offene Diskussion über die Zukunft des Theaters zu ermöglichen.

8. Keine weiteren Pläne für eine kostspielige Erweiterung oder gar einen Neubau des Theaters – angesichts 800 Millionen Euro städtischer Schulden sind Investitionen von 50 Millionen Euro oder mehr nicht verantwortbar.

9. Ergebnisoffener Diskurs über die Frage, wie viel Theater Trier braucht und was wir uns noch leisten können – Berücksichtigung aller denkbaren Varianten.

10. Intensive Beteiligung der Trierer Bürger bei der Diskussion über die Zukunft des Theaters – gegebenenfalls Durchführung eines Bürgerentscheids gemäß Paragraph 17 der Gemeindeordnung.

AFD-Fraktion

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050 oder 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060 oder 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 oder 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

FWG-Fraktion
Tel. 0651/718-4070 oder 47396
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020 oder 99189985
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

RaZ-Vermerk

(M)ein Baum für Trier

Jedes Jahr wird der große geschmückte Weihnachtsbaum auf dem Hauptmarkt gebührend bestaunt und bewundert. Einige Bürgerinnen und Bürger verweilen aber beim Anblick des Baumes auffallend länger als die übrigen Marktbesucher. Denn es ist „ihr“ Baum, der da den unbestrittenen Mittelpunkt des Weihnachtsmarktes bildet. Bis vor kurzem stand genau diese Tanne oder Fichte vielleicht noch im eigenen Vorgarten oder neben dem Gartenhäuschen. Durch eine schöne Tradition finden die privaten Bäume den Weg in den vorweihnachtlichen Trubel im Herzen der Stadt. Bürgerinnen und Bürger aus Trier und der Region stiften jedes Jahr die Weihnachtsbäume vor der Porta und auf dem Hauptmarkt.

Seit wann es diesen Brauch gibt, weiß man im Rathaus gar nicht mehr so genau. Ralf Gottdang vom Amt für Gebäudewirtschaft, der aktuelle „Weihnachtsbaumbeauftragte“ der Stadtverwaltung, weiß von mindestens drei Vorgängern in den letzten 30 bis 40 Jahren. Die Ansprüche an den Trierer Weihnachtsbaum haben sich mit den Jahren indes nicht gewandelt: groß soll er sein, gerade und dicht gewachsen. Ungefähr 14 bis 15 Bäume werden jedes Jahr gecastet, der diesjährige Baum vor der Porta wurde in der Trevererstraße gefunden, der Baum auf dem Hauptmarkt kommt von der Abtei St. Matthias. Den Weihnachtsbaum für die eigene Familie besorgt Gottdang übrigens „auf den letzten Drücker“. „Er muss mir halt gefallen und darf nicht höher als 2,50 Meter sein.“ *frü*

Stadtrat tagt

34 Punkte umfasst bislang die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 17. November, 17 Uhr, Rathausaal. Dabei geht es unter anderem um ein Konzept zur Steuerung von Spielhallen und Wettbüros. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

Die Erinnerung reinigt und stärkt

Ergreifendes Gedenken an die Pogromnacht in der Synagoge und an der Gedenkstele

Gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde haben Vertreter der Stadt und rund 150 Bürgerinnen und Bürger in der Trierer Synagoge der Opfer der Reichspogromnacht und des Nazi-Terrors gedacht. In seiner Ansprache betonte OB Wolfram Leibe: „Wir möchten das Versagen der Vergangenheit ummünzen in das Gelingen der Gegenwart und der Zukunft.“ Im Anschluss an die Gedenkstunde legten die Vorsitzende der Kultusgemeinde Jeanna Bakal und Bürgermeisterin Angelika Birk am ehemaligen Standort der Synagoge in der Zuckerbergstraße Kränze nieder.

Auch die Trierer Synagoge wurde – wie so viele andere in ganz Deutschland – am 9. November 1938, der sogenannten Reichspogromnacht, geschändet und verwüstet. Jeanna Bakal erinnerte in ihrer Begrüßung an das unsägliche Leid, das ab diesem Tag über so viele Menschen hereinbrach. Diese Nacht vor jetzt 78 Jahren dürfe nie in Vergessenheit geraten. Sie sei ein Mahnmal, wie schnell Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung aufeinander folgen könnten. Viele hätten damals tatenlos zugeschaut oder weggesehen, so etwas dürfe sich nie wieder wiederholen.

Um so besorgter registriere die jüdische Kultusgemeinde, dass in vielen europäischen Ländern wieder rechtes und antisemitisches Gedankengut von Randgruppen verbreitet werde. Entscheidend sei, dass in diesen Fällen die Bevölkerung dem entschlossen und geschlossen entgegenetrete, so Bakal. Sie sei sehr froh, dass es in Trier keine Störungen des jüdischen Lebens, keine Ausgrenzungen oder Anfeindungen gebe, sondern dass hier die jüdische Gemeinde fest im gesellschaftlichen Leben der Stadt verwurzelt sei.

Neue Umgangskultur gefunden

Auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe wies darauf hin, dass in Trier Christen, Juden und inzwischen auch viele Muslime friedlich und gleichberechtigt miteinander leben. Dies



Gedenken im Regen. Bürgermeisterin Angelika Birk (r.) und die Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde, Jeanna Bakal, gedenken der Opfer der Reichspogromnacht am ehemaligen Standort der Synagoge in der Zuckerbergstraße. Auch viele Bürger lassen sich von dem strömendem Regen nicht abhalten und nehmen an der Kranzniederlegung teil (großes Foto).

OB Wolfram Leibe mahnt in der Synagoge in der Kaiserstraße, dass das Gedenken an die schrecklichen Ereignisse niemals aufhören dürfe.

Fotos: Lorig



sei auch der sichtbare Ausdruck dafür, dass man nach den schrecklichen Ereignissen des vergangenen Jahrhunderts zu einer neuen Kultur des Umgangs miteinander gefunden habe. „Dieser Umgang ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, von gewachsenem Vertrauen und von bewährter Partnerschaft“, sagte Leibe. Das Gedenken an diese schrecklichen Ereignisse dürfe niemals aufhören. Es müsse von Generation zu Generation weitergetragen werden als

Mahnmal der Menschlichkeit. „Die Erinnerung ist eine Kraft des Lebens, sie reinigt und sie stärkt.“

Historikerin Jutta Albrecht zitierte Zeitzeugen der Trierer Reichspogromnacht und zeigte exemplarisch am Schicksal von zwei jüdischen Familien, welch großes Leid ihnen nicht nur von ortsfremden Nazis, sondern auch von Mitbürgern angetan wurde.

Für Kantor Daniel Werthenschlag ist das Gedenken an die Reichspo-

gromnacht eine immerwährende Aufgabe: „Vergessen wir die Opfer, wäre das, als würde man sie ein zweites Mal ermorden.“

Musikalisch wurde die Gedenkveranstaltung von der Mezzosopranistin Vera Illieva gestaltet. In einer von ihr selbst komponierten jüdischen Ballade thematisierte sie auf eindrucksvoller und berührender Weise und mit Hilfe der szenischen Darstellung durch zwei ihrer Schülerinnen die Frage: „Warum ist das Böse hier?“

Lückenschluss auf Radweg



Der Stadtvorstand hat den Ausbau eines rund 780 Meter langen Abschnitts des Ruwertal-Radwegs auf den Weg gebracht. Das rund 960.000 Euro teure Projekt, für das nicht mehr benötigte Gleise der Moselbahn entfernt werden, schließt eine Lücke, denn bislang müssen die Radler in diesem Bereich noch die Straße nutzen. Der Baubeschluss soll nach Angaben von Baudezernent Andreas Ludwig im Dezember im Stadtrat ge-

troffen werden. Das Projekt könne aber nur realisiert werden, wenn sich das Land mit einem Zuschuss beteiligt. Wenn alles glatt läuft, könnte der neue Radweg-Abschnitt im Herbst 2018 eingeweiht werden. OB Wolfram Leibe sprach von einer „sehr positiven Botschaft“ und bezeichnete das Projekt als wichtigen Baustein für den Ausbau des Radwegenetzes, von dem vor allem auch die Pendler profitieren könnten. *Foto: PA*

Verkehr, Lärm und Klima

Standortanalyse „Unterm Langenberg“

Bei der Standortanalyse für das potenzielle Wohngebiet „Unterm Langenberg“ wurden auch die Auswirkungen der verschiedenen Erschließungsvarianten auf das Verkehrsnetz in den Blick genommen. Das Büro R+T aus Darmstadt hat dazu das Verkehrsaufkommen des Neubaugebietes ermittelt und die Wirkungen der Anbindungsvarianten untersucht. „Dabei ging es vor allem darum, welche Variante im Hinblick auf die Lage im Verkehrsnetz am sinnvollsten ist und welche Mehrbelastungen oder Entlastungen sich in den bestehenden Ortsteilen von Euren und Zewen ergeben“, erklärt Baudezernent Andreas Ludwig.

Hinsichtlich der ökologischen Bedeutung kommt das Büro Hortulus zu dem Ergebnis, dass ein Wohngebiet an dieser Stelle unmittelbare Auswirkungen auf sensible Biotopstrukturen hätte und Lebensräume von streng geschützten Arten tangieren würde. Weitere Gutachten befassen sich mit den zu erwartenden Lärmbelastungen durch den Schienenverkehr auf der Westtrasse (Büro Firu aus Kaiserslautern) und mit der stadtklimatischen Auswirkung auf bestehende Wohngebiete (Büro GEO-NET aus Hannover). Zur Ergänzung der Gut-

achten wurden vom Stadtplanungsamt die Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden ausgewertet.

Um die Vor- und Nachteile des „Langebergs“ und des Alternativgebiets „Brubacher Hof“ mit unterschiedlichen Interessensvertretern zu diskutieren, findet am Mittwoch, 14. Dezember, in der Europäischen Rechtsakademie eine Podiumsdiskussion statt. Darüber hinaus wird sich im November auch der Architektur- und Städtebaubeirat mit dem Flächennutzungsplanentwurf beschäftigen.

Wie geht es weiter?

Nach der Entscheidung für eine der beiden Flächen muss der überarbeitete Flächennutzungsplan Trier 2030 erneut öffentlich ausgelegt werden. Dann besteht die Möglichkeit, die überarbeitete Planung einzusehen und eine Stellungnahme abzugeben. Auch von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange sind die Stellungnahmen erneut einzuholen. Der genaue Zeitpunkt für die erneute öffentliche Auslegung steht noch nicht fest. Die Bekanntmachung erfolgt nach der Beschlussfassung des Stadtrates in der Rathaus Zeitung.

Auswertung der Bürgereingaben

Im Rahmen der ersten öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplanentwurfs von Januar bis März 2016 ist eine Vielzahl von Stellungnahmen zu unterschiedlichsten Themen oder Teilräumen im Stadtgebiet beim Stadtplanungsamt eingegangen. Diese Stellungnahmen werden derzeit vom Stadtplanungsamt ausgewertet und innerhalb des Rathauses abgestimmt. Der Stadtrat wird dann im Rahmen einer Gegenüberstellung der Bürgerstimmungen und deren Bewertung durch die Verwaltung eine Entscheidung treffen. Dabei sind die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.

„Angesichts der Komplexität der Planung und der sehr großen Zahl der Stellungnahmen wird die weitere Auswertung voraussichtlich noch einige Monate in Anspruch nehmen. Erst nach der Beschlussfassung durch den Stadtrat können die Einwände schriftlich über das Ergebnis der Beratung informiert werden“, erläutert Stefan Leist, Abteilungsleiter im Stadtplanungsamt.

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

19. November: Einweihung der Turnhalle der Bezirkssportanlage Trier-West.

Vor 35 Jahren (1981)

16. November: Stadtrat beschließt Umgestaltung des Basilika-Vorplatzes.
Im November: Franzose wird Karnevalsprinz 1981/82 in Ehrang.

Vor 30 Jahren (1986)

Im November: Der renommierte Komponist und Dirigent Mauricio Kagel gastiert in der „Tufo“.

Vor 25 Jahren (1991)

Im November: Multikulturelles Zentrum in der Gervasius-Straße nimmt Arbeit auf.
Im November: Universität Trier registriert den 10.000 Studenten.
Im November: Bürgerinitiative „Nein zur Westtrasse“ kritisiert vorgesehene Abriss von Wohnhäusern in der Walramsneustraße.

Vor 15 Jahren (2001)

15. November: Kontroverse Debatte über 260.000 Mark Defizit bei den Trierer Antikentfestspielen.
Im November: 600 Flüchtlinge leben in Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegehrende in der Dasbachstraße.

Vor 10 Jahren (2006)

16. November: 201 Radfahrer werden bei einer Polizeikontrolle in der Fußgängerzone wegen Verkehrsmissachtung verwarnt.
20. November: Mit 100.445 Ersteinwohnern wird die magische Hürde von 100.000 Einwohnern übersprungen und Trier wieder eine Großstadt. Grund ist die vom Rat zum Januar 2007 beschlossene Zweitwohnsitzsteuer.

aus: Stadttrierische Chronik



Übungspuppe. Hebamme Ute Bösen (links) erläutert Claudia Heltemes, Leiterin der Trierer Pro Familia-Beratungsstelle (Mitte), und Bianca Schröder, Landesvorsitzende des Verbands, wie werdende Eltern mit einer Puppe Tipps für die Pflege und medizinische Versorgung des Säuglings erhalten. Foto: Presseamt

Verlängerung empfohlen

Zwischenbilanz für Notfallsprechstunde der Familienhebammen

Nach einem eher zögerlichen Start ist ein Anstieg der Anfragen bei der Mitte April eingerichteten Hebammen-Notfallsprechstunde zu verzeichnen. Das Jugendamt empfiehlt in seiner aktuellen Zwischenbilanz eine Fortsetzung des zunächst auf ein Jahr beschränkten Projekts und regt an, auch samstags eine Sprechstunde anzubieten.

Seit der drastischen Erhöhung der Haftpflichtprämien ist die Zahl der freiberuflichen Hebammen deutlich zurückgegangen. Das führte zu Versorgungslücken bei jungen Familien. Vor diesem Hintergrund hatte der Stadtrat im März beschlossen, sich probeweise an einer Koordinierungsstelle und einer Hebammensprechstunde des Landkreises Trier-Saarburg zu beteiligen. Der Sozialdienst Katholischer Frauen wurde mit der Einrichtung der Koordinierungsstelle für den

Einsatz der Hebammen beauftragt. Den Zuschuss von 5000 Euro teilen sich Stadt und Kreis. Neben der Koordinierungsstelle, die unter der Rufnummer 0651/9496555 erreichbar ist, wurde ein Hebammennotdienst mit Sprechstunde eingerichtet. Anlaufstelle in Trier ist das Pro-Familia-Büro in der Balduinstraße 6. Dort findet donnerstags von 15 bis 17 Uhr eine Sprechstunde statt. Pro Familia stellt den Raum für ein Jahr kostenlos zur Verfügung, die Stadt beteiligt sich an den Sachkosten. In Trier fanden zwischen dem Start am 21. April und Anfang September 17 Gespräche in der Sprechstunde statt. Die Frauen kamen überwiegend aus Trier. An den Notdiensten in Trier und in Konz beteiligten sich derzeit 20 Hebammen.

„Eine Weiterführung des Projekts, insbesondere der Hebammensprechstunde, erscheint sinnvoll, da sich perspektivisch an dem Hebammennot-

stand nichts verändern wird und durch die offenen Sprechstunden zumindest eine Notversorgung der betroffenen Frauen und Kinder gewährleistet werden kann“, betont Martina Philippi vom Jugendamt in ihrer Zwischenbilanz, die der zuständige Dezernatsausschuss zur Kenntnis nahm.

Hinzu kommt, dass nach der Schließung der Geburtsstationen in Saarburg, Hermeskeil sowie im früheren Elisabethkrankenhaus nur noch die Mutterhaus-Kliniken Mitte und Ehrang zur Verfügung stehen. In den letzten Wochen häuften sich Beschwerden über eine Überbelegung. Wegen der starken Belastung des Pflegepersonals ist künftig eher noch mit einer höheren Nachfrage in der Hebammen-Sprechstunde zu rechnen. 2017 sind für die Koordinierungsstelle rund 2000 Euro und für die Sprechstunde eine Raummiete von rund 400 Euro bei zwei Terminen pro Woche veranschlagt.

Perlen der Trierer Geschichte

Alt-OB Helmut Schröder präsentiert sein viertes Buch

Selten dürfte der Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach so gut gefüllt gewesen sein wie am letzten Donnerstag, als Alt-Oberbürgermeister Helmut Schröder sein neues Buch „Trierer Geschichten“ präsentierte. Bibliotheksdirektor Professor Micha-

el Embach freute sich, 150 interessierte Gäste in seinem Haus begrüßen zu können, darunter viele Wegbegleiter Schröders aus Politik und Gesellschaft. Das Stadtarchiv sei eine wichtige Stütze und Fundgrube für viele Informationen für das im Trierer Pau-

linus-Verlag erschienene Buch gewesen, sagte Embach.

Helmut Schröder und Universitätspräsident Professor Michael Jäckel präsentierten in der Veranstaltung passende Fotos zu den Geschichten. Co-Moderator Jäckel musste nur wenige Stichworte nennen, um dem Ex-OB in gewohnt lockerer und lebhafter Art die zahlreichen Informationen und kleinen Anekdoten zu entlocken. „Warum haben Sie das alles aufgeschrieben?“ fragte Jäckel. „Weil mir immer wieder gesagt wurde: Das ist wichtig, das muss man festhalten. Das habe ich getan, um heute sagen zu können, so war es genau“, antwortete Schröder.

Musikalisch wurde die Veranstaltung durch Ralph Brauner begleitet, Walter Schrage begeisterte mit Trierer Mundart-Vorträgen. Die Schlange vor dem Buchstand war groß. Die meisten nutzten die Gelegenheit, sich ihr Exemplar von Helmut Schröder signieren zu lassen. Der musste zugeben, dass er noch weitere Geschichtspetras in petto hat, die es Wert sind, aufgeschrieben zu werden.

Ausführliche Buchbesprechung folgt



Gefragter Autor. Ulla Hauser lässt sich von Helmut Schröder ihr Exemplar der „Trierer Geschichten“ signieren. Foto: Presseamt

Neue Vorsitzende für Seniorenbüro-Verein



Ricarda Kuhner wurde auf der Mitgliederversammlung des Seniorenratvereins zur neuen Vorsitzenden gewählt. Das Vorstandsteam

kompletieren Andreas Rump (stellvertretender Vorsitzender), Vera Prochnow (Schatzmeisterin), Gertrud Hoos (Schriftführerin) sowie die Beisitzerinnen Maria Dumrese, Helga Lintz-Brunko und Elisabeth Ruschel.

Mit der neuen Satzung, die die Mitgliederversammlung beschlossen hat, hat der Verein seinen Namen geändert, um Verwechslungen mit dem geplanten kommunalen Trierer Seniorenbeirat zu vermeiden. Künftig trägt er den Namen „Seniorenbüro Trier e.V.“. Damit kommt auch zum Ausdruck, dass er Träger des Seniorenbüros ist, das Anfang Oktober in das Kutscherhaus des Haus Franziskus umgezogen ist. Erste Amtshandlung der neuen Vorsitzenden Kuhner war der Dank an den alten Vorstand. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Edith Centner-Wommer, Vera Feist und Betty Kroneberg wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Regieospitant gesucht

Das Theater Trier sucht für die Aufführung von Hermann Hesses „Der Steppenwolf“ eine/n Regieospitanten/in. Die Hospitanz dauert vom 18. November bis zum 28. Januar. Formlose Bewerbungen sind per E-Mail an Regieassistentin Anne Sokolowski (sokolowski@teatrier.de) zu richten. Die „Steppenwolf“-Aufführung ist eine Koproduktion des Trierer Theaters mit dem Grand Théâtre aus Luxemburg.

Bücherflohmarkt am 24. November

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff für Donnerstag, 24. November, 12 bis 19 Uhr, ins Untergeschoss ein. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, CDs sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.

Trauer tanzen

Premiere von „Stabat Mater“ am 20. November

Das Gedicht „Stabat Mater“ ist die Basis für das gleichnamige Tanzstück, das am Sonntag, 20. November, 19.30 Uhr, Premiere in den Viehmarktthermen feiert. Der italienische Komponist Giovanni Battista Pergolesi vollendete das Requiem vor seinem frühen Tod im Alter von nur 26 Jahren. Es gilt als eines der schönsten und einprägsamsten Werke der Musikgeschichte und ist in seiner Verbindung von kirchlicher und weltlicher Musik einzigartig. Der anonyme Text aus dem 13. Jahrhundert, nach häufig vertretener Auffassung von einem Franziskanermönch verfasst, schildert in emotionalen Worten die Passionsgeschichte aus der Sicht Marias, vermit-

telt ihr Leiden und lässt an ihrem Schmerz teilhaben.

Choreograph Urs Dietrich entwickelt sein Stück auf Basis einer Klavierfassung mit den Tänzern der Company Susanne Linke und integriert die Sopranistin Frauke Burg sowie den Countertenor Fritz Spengler in das Bühnengeschehen. „Diese Musik erzählt mir von Schmerz, Zweifel und Abschied, aber auch von Liebe, Hoffnung und Geborgenheit“, sagt Dietrich. Die Trauer durch die Sänger- und Tänzerkörper sichtbar zu machen und damit dem Ausdruck des entrückten Leidens eine menschliche, nachvollziehbare Nähe zu geben, ist der Ansatzpunkt seiner Inszenierung.

Repair Café am 26. November

Das nächste Trierer Repair Café findet am Samstag, 26. November, 11 bis 15 Uhr, im Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, statt. Dabei können Gebrauchsgegenstände mit einer leichten Beschädigung vorbeigebracht und instandgesetzt werden. Weitere Informationen im Internet: <https://repaircafe-trier.de>.

Bordellwerbung eindämmen

Das Innenentwicklungskonzept für Trier-Nord, der Ausbau des Ruwer-Radwegs und die Möglichkeiten einer Eindämmung von Bordellwerbung in der Stadt stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Baudezernatsausschuss am Mittwoch, 16. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

1,5 Millionen Euro für Marx-Ausstellung

Der Bund fördert die für 2018 geplante große Jubiläumsausstellung zum 200. Geburtstag von Karl Marx mit 1,5 Millionen Euro. Dies gab Oberbürgermeister Wolfram Leibe den Mitgliedern des Steuerungsausschusses bekannt. Die Ausstellungs-GmbH soll im kommenden Jahr 600.000 und im Jubiläumsjahr nochmals 900.000 Euro für das Projekt erhalten. Leibe dankte dem Bund für die Unterstützung. Schon jetzt zeichne sich ab, dass das Jubiläumsjahr mit den großen Ausstellungen und einem vielfältigen attraktiven Rahmenprogramm ein einmaliges Ereignis werde, das weltweit Beachtung finde. So würden bereits jetzt zahlreiche Medien aus dem In- und Ausland über den runden Geburtstag von Karl Marx, der am 5. Mai 1818 in Trier geboren wurde, berichten. Als Geburtsort des berühmten Philosophen spiele Trier eine wichtige Rolle.

VHS-Büro am 17. erst ab 14 Uhr offen

Wegen einer Einstufungs- und Beratungsveranstaltung für künftige Teilnehmer von „Deutsch als Fremdsprache“-Kursen plus Registrierung ist die VHS-Geschäftsstelle im Palais Walderdorff am Donnerstag, 17. November, nur von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Kunden, die sich für andere Kurse anmelden wollen, sollten an einem anderen Tag kommen, da mit langen Wartezeiten zu rechnen ist. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich online einzuschreiben: www.vhs-trier.de.

Gruseliges Schauspiel

Die Bürgertheater-Sparte präsentiert an den Samstagen 19. und 26. November, 19.30 Uhr, auf der Studiobühne das gruselige Schauspiel „Ein weiterer Abend am Grand Guignol“.

Startschuss für Schach in zwölf Kitas

Bundesweit tätige Initiative schult Erzieher / Individuelle pädagogische Konzepte der Einrichtungen möglich

Das pädagogische Programm in mindestens zwölf Trierer Kitas wird um ein attraktives Element bereichert: Dank der Zusammenarbeit mit der bundesweit tätigen Initiative „Schach für Kids“ lernen erstmals Kinder bis sechs Jahre das „königliche Spiel“. Bürgermeisterin Angelika Birk sprach bei der Vorstellung des Projekts von einem „wertvollen Geschenk“. Schach könne die kognitiven Fähigkeiten, die Konzentration und die Sozialkompetenz der Kinder verbessern.

Bei der Präsentation im Rahmen einer Schulung für Erzieher aus zwölf Trierer Kitas hob Birk hervor, dass Schach in vielen arabischen und osteuropäischen Ländern noch deutlich populärer ist als in Deutschland. Daher eigne sich das Spiel besonders gut für die Integration von Kindern aus diesen Staaten, deren Deutschkenntnisse oft für eine Kommunikation mit Altersgenossen nicht ausreichen würden. Dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren, darunter 15 verschiedene Sparkassen, kann die pädagogische Initiative „Schach für Kids“ in Trier Schulungen für Erzieher aus 15 Kitas anbieten. Zwölf dieser Einrichtungen waren bei der Auftaktrunde im Trierer Rathaus mit dabei, die in Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt vorbereitet worden war.

Studie belegt positive Aspekte

Die Initiative „Schach für Kids“ stammt aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis in Nordrhein-Westfalen und ist mittlerweile bundesweit aktiv. Die Entscheidung, auch in Trier Schulungen für Erzieher anzubieten, hängt nach Aussage von Gründer Ralf Schreiber vor allem damit zusammen, dass es in der Stadt eine aktive Vereinsschach-



Farbenfroh. Bei den Kursmaterialien nach dem „Schach für Kids“-Konzept werden im Unterschied zum klassischen Schachspiel bunte Figuren eingesetzt, um den Kindern den Zugang zu erleichtern. Die runden Chips wurden speziell für die Lernphase entwickelt und vermitteln wichtige Grundfunktionen. Die Erzieher aus den Kindertagesstätten testen sie bei der Schulung.

Foto: Presseamt

szenen gibt und das Spiel schon in mehreren Schulen in den Unterrichtsplan aufgenommen wurde. Zudem steht mit dem Schachverband Rheinland ein kompetenter Partner vor Ort zur Verfügung.

Der Erfolg des Workshop-Konzepts wurde nach Angaben von Schreiber in einer über 30 Monate laufenden wissenschaftlichen Studie belegt. Dabei habe sich auch gezeigt, dass der Schachsport gut geeignet sei, um schon in Kitas hochbegabte Kinder zu

erkennen. Die vielfältigen positiven Effekte belegt auch die Schilderung eines Erziehers aus Berlin, der mit seiner Kita an dem Programm „Schach für Kids“ teilnahm. „Wir haben hier ein sehr dickes Kind, das schwer Kontakt bekommt zu den ganzen sportlichen Kids. Der Junge ist außerdem sehr unruhig und zurück in der Sprachentwicklung. Durch Schach hat er sich einen festen Platz in der Gruppe geschaffen und ist viel ruhiger und ausgeglichener geworden“, berichtete er.

Wann die frisch geschulten Trierer Erzieher mit den Schach-Workshops beginnen, entscheiden die einzelnen Kindertagesstätten jeweils individuell vor Ort. Nach Einschätzung von Antonia Darmer vom Jugendamt ist insgesamt aber damit zu rechnen, dass in den meisten Fällen der Schach-Schwerpunkt erst im Januar oder Februar 2017 startet, weil in den Wochen bis Weihnachten das Programm ohnehin schon voll ist und die Kinder nicht überfordert werden sollen.

545 Stufen ins Glück

Eva und Hubert Koch aus Trier-West/Pallien feiern Eiserne Hochzeit

Sie stammen beide aus dem Trierer Westen und haben in ihrem Stadtteil ihr Leben zusammen verbracht: Eva und Hubert Koch feierten am vergangenen Dienstag das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Zu den Gratulanten beim 65-jährigen Ehejubiläum gehörte Ortsvorsteher Horst Erasmus, der auch die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe überbrachte.

Begonnen hatte alles 1947 mit einem Ständchen auf dem Markusberg: Hubert Koch gehörte damals zum Kirchenchor der Gemeinde Christkönig, der am Markustag vor der gleichnamigen Kapelle ein Konzert gab. Eva, die auf dem Markusberg aufgewachsen ist, war unter den Zuhörern. „Und dabei muss ich ihm aufgefallen sein, denn eine Woche später rief er in der benachbarten Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ an und wollte mich spre-

chen. Zuhause hatten wir damals noch kein Telefon“, erzählt Eva Koch. Zum ersten – noch geheimen – Stelldichein verabredete sich das junge Paar an der Mariensäule. Dass Hubert ernste Absichten hatte, konnte Eva auch daran erkennen, dass er so oft wie möglich die 545 Stufen der Himmelsleiter nach oben kletterte, um von Trier-West zu ihr auf den damals noch nicht an das Stadtbusnetz angebundenen Markusberg zu gelangen. „An manchen Tagen hat er mich sogar zwei Mal besucht“, erinnert sich Eva Koch.

Anreise aus Mexiko

Nach der Hochzeit 1951 bekam die Familie bald Zuwachs: zwei Söhne und eine Tochter. Eva Koch gab ihre Stelle als Sekretärin bei der Bundesbahndirektion auf und kümmerte sich um den Haushalt und die Kinder. Zumal Hubert Koch in seinem Beruf als Vermessungsingenieur im Außendienst viel unterwegs war. „Schade nur, dass keines unserer Kinder in Trier geblieben ist“, bedauert Eva Koch. Doch zur Eisernen Hochzeit wollte der jüngere Sohn sogar aus Mexiko anreisen, wo er zurzeit beruflich zu tun hat. Zur Familie gehören inzwischen vier Enkel und drei Urenkel.

Das Ehepaar Koch wohnt seit 50 Jahren im Eigenheim direkt unterhalb der Mariensäule. Zahlreiche Jagdtrophäen zeugen vom langjährigen Hobby des Hausherrn. Unterstützt von einer Haushaltshilfe, kommen die beiden Senioren – er ist 87, sie 86 – im Alltag gut zurecht. kig



Glückwunsch. Seit 65 Jahren verheiratet: Eva und Hubert Koch mit Ortsvorsteher Horst Erasmus, der im Namen des Rathauses gratulierte. Foto: PA

Gedenken am Volkstrauertag



Oberbürgermeister Wolfram Leibe legt anlässlich des Volkstrauertags am Ehrenmal auf dem Trierer Hauptfriedhof einen Kranz in den Stadtfarben Rot und Gelb nieder. Zuvor hatte das Stadtoberhaupt in einer kurzen Ansprache an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft weltweit erinnert. Circa 90 Menschen nahmen an der Gedenkfeier teil, darunter der Trierer Bundestagsabgeordnete Bernhard Kaster (hinten rechts) sowie Vertreter der Polizei, der Bundeswehr und des französischen Militärs. Die musikalische Gestaltung mit den Nationalhymnen und dem bei militärischen Trauerzeremonien oft gespielten Lied „Der gute Kamerad“ übernahm der Musikverein 1920 Ruwer-Eitelbach mit Dirigent Emil Sirakov. Foto: Protokollreferat

Russische Klänge im Theater

Beim Weltmusik-Konzert am Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, Großes Haus im Theater, erhält das Philharmonische Orchester der Stadt Trier Verstärkung durch das Terem-Quartett aus Russland. Das Repertoire der Musiker umfasst über 500 Stücke – originelle Bearbeitungen und paradoxe Fantasien, basierend auf volkstümlichen Motiven aus klassischer und moderner Musik, ebenso wie aus Folklore, Jazz und den Soundtracks berühmter Filme.

Herzensangelegenheiten



Das Singspiel „Im weißen Rössl“ ist am Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. Herzens- und Geschäftsquerelen bilden den Hintergrund des im Urlaubsparadies Salzkammergut angesiedelten Stücks. Der Zahlkellner Leopold (Bonko Karadjov, l.) liebt die Rössl-Wirtin Josepha Vogelhuber (Carin Filipcic, Mitte). Diese hat ihr Herz jedoch an den immer wieder am Wolfgangsee urlaubenden Rechtsanwalt Dr. Siedler (Fritz Spengler, r.) verschenkt. Der wiederum wirft ein Auge auf

Otilie, Tochter des Berliner Fabrikanten Wilhelm Giesecke. Dieser ist auf Siedler ganz und gar nicht gut zu sprechen, vertritt er doch in einem Prozess seinen Geschäftskonkurrenten Sülzheimer, dessen Sohn Sigismund nun auch am Wolfgangsee auftaucht und überdies seine Gefühle für Klärchen, Tochter des sparsamen und versponnenen Professors Hinzemann, entdeckt. Die weiteren Termine: 3., 27., 31. Dezember sowie 11., 15., 25., 26. Februar und 12. März. Karten an der Theaterkasse. Foto: Edouard Olszewski

Konzept für früheres Walzwerk

Der Bebauungsplan und das städtebauliche Rahmenkonzept für das Gelände des früheren Walzwerks stehen im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Kürenz am Dienstag, 15. November, 20 Uhr, Seminarraum des Weinguts Avelsbach. An gleicher Stelle findet außerdem ab 19 Uhr eine Einwohnerversammlung rund um den Ausbau der Straße Im Avelertal statt. Die Anlieger und Grundstückseigentümer in diesem Bereich haben bereits eine Einladung zu der Veranstaltung erhalten.


Weihnachtsmärchen

Das Theaterstück „An der Arche um acht“ von Ulrich Hub präsentiert die Tufa als Weihnachtsmärchen 2016 für Kinder zwischen vier und zwölf. Die Premiere beginnt am Samstag, 26. November, 15 Uhr, im Kleinen Saal. Weitere Infos: www.tufa-trier.de.

Sicherheit statt großer Rendite

Ergebnisse des Vermögensbarometers der Sparkasse

Über die Hälfte der Deutschen ist zufrieden mit der persönlichen finanziellen Situation. 52 Prozent beurteilen sie nach dem Vermögensbarometer 2016 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands als gut bis sehr gut. Dennoch stellt Dr. Peter Späth, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier, eine Auffälligkeit fest.

 Signifikant sei, dass der Anteil der Personen zurückgeht, die mit ihrer Situation zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind. Ihr Anteil sank im Vergleich mit 2015 um vier Prozent. Gestiegen ist dagegen die Zahl der Menschen, die auf die Frage nach ihrer finanziellen Zufriedenheit mit „Es geht“ antworten. Derzeit beträgt ihr Anteil 40 Prozent nach 35 Prozent noch vor einem Jahr.

Gestiegenes Sicherheitsbedürfnis

Deutlich gestiegen ist das Sicherheitsbedürfnis der Deutschen bei der Geldanlage: „Nannten 2015 noch 50 Prozent Sicherheit als eines der drei wichtigsten Kriterien, so entfallen in diesem Jahr sogar 57 Prozent darauf. Die Rendite folgt dagegen in diesem Jahr erst auf Platz fünf“, hebt Späth hervor. An diesem Sicherheitsbedürfnis änderten auch die niedrigen oder ganz ausbleibenden Zinsen nichts. „Der Umstieg auf renditestärkere, aber auch riskantere Geldanlagen kommt derzeit nur für ein Zehntel der Bevölkerung in Betracht“, erklärt er.

Dieser Anteil sei seit zwei Jahren sogar stark rückläufig: „Waren 2014 noch 23 Prozent bereit, für mehr Rendite auch mehr Risiko in Kauf zu nehmen, ist es jetzt nicht einmal mehr die Hälfte davon.“

Von diesem Sicherheitsbedürfnis profitiere vor allem der Immobilienmarkt. „Mit weitem Abstand sehen die Menschen die selbst genutzte Immobilie als beste Geldanlage für den Vermögensaufbau: 59 Prozent haben sich in diesem Jahr dafür ausgesprochen. Das ist ein Plus von sechs Prozentpunkten gegenüber 2015“, erläutert Späth. Wie sehr die Bedeutung des Eigenheims gestiegen ist, verdeutliche die Betrachtung der vergangenen zehn Jahre: „2007, das war das Jahr vor dem Ausbruch der Finanzkrise, hielt mit 27 Prozent lediglich ein gutes Viertel der Befragten die selbst genutzte Immobilie dafür geeignet, das eigene Vermögen zu vermehren. Dieser Anteil hat sich somit mehr als verdoppelt“, so Späth.

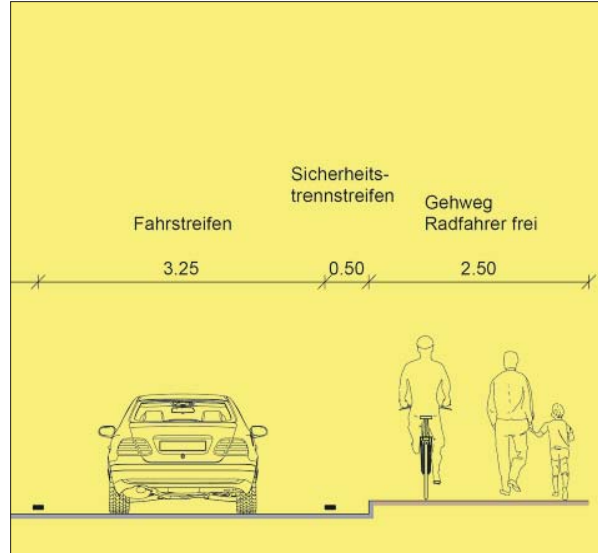
Laut Vermögensbarometer bringen 53 Prozent und damit die Mehrheit der befragten Personen den Sparkassen großes oder sehr großes Vertrauen entgegen. An zweiter Stelle folgten die Volks- und Raiffeisenbanken (45 Prozent). Dahinter rangieren unter anderem die ING-DiBa (21), die Postbank (17), die Commerzbank (12) und die Deutsche Bank (neun Prozent). Für das Vermögensbarometer 2016 mit dem Titel „Die Deutschen und ihr Geld“ wurden im Frühsommer 1810 Personen befragt. Weitere Infos: www.sparkasse-trier.de.



In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 16. November:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
- **Donnerstag, 17. November:** Ruwer, Rheinstraße.
- **Freitag, 18. November:** Pfalz, Mäusheckerweg.
- **Samstag, 19. November:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Montag, 21. November:** Trier-Süd, Friedrich-Wilhelm-Straße.
- **Dienstag, 22. November:** Zewen, Fröbelstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.



Platzreservierung. Im sanierten Abschnitt der Kohlenstraße fehlt zur Zeit noch die Fahrbahnmarkierung (Foto links). Der Querschnitt oben zeigt die geplante Aufteilung bergauf: Im Zusammenhang mit der Öffnung des Gehwegs für den Fahrradverkehr wird in 50 Zentimeter Abstand zum Bordstein ein Sicherheitstrennstreifen eingezeichnet. Die Breite der Fahrspur für den Autoverkehr entspricht mit 3,25 Meter dennoch den gesetzlichen Vorgaben.

Foto: Presseamt/Zeichnung: Tiefbauamt

Jahrestreffen der Bibliotheksförderer

Zu ihrer Jahresversammlung 2016 lädt die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Weberbach ihre Mitglieder und interessierte Gäste für Dienstag, 22. November, 18 Uhr, in den Lesesaal ein. In seinem anschließenden Vortrag stellt Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach unter der Fragestellung „Abfall im Tresor?“ die Konservierungsmethoden für einzigartige mittelalterliche Handschriften-Fragmente aus der Sammlung der Stadtbibliothek vor.

Eingeschränkter Service

Die Einbürgerungsbehörde beim Amt für Ausländerangelegenheiten ist wegen einer Fortbildung am Mittwoch, 16. November, geschlossen.

Auf dem Gehweg nach oben

Neue Verkehrsführung für Radfahrer und ÖPNV in der Kohlenstraße geplant

Nach der Instandsetzung der Fahrbahn in der Kohlenstraße steht jetzt noch die Markierung bevor. Dabei sind in dem Abschnitt zwischen Keuneweg und Kreisel Schuman-Allee einige Neuerungen für den bergauf fließenden Verkehr geplant, die im Baudezernatsausschuss vorgestellt wurden.

Für Radfahrer wird ab der Einmündung des Keunewegs die Benutzung des Gehwegs freigegeben. „Das ist ein zusätzliches Angebot für Radler, die in diesem Steilstück im Vergleich zu den Autos mit sehr langsamer Geschwindigkeit unterwegs sind und sich deshalb auf dem Fußweg sicherer fühlen“, erläutert Sandra Klein, Verkehrplanerin im Tiefbauamt. An den Ein-

mündungen Peter-Wagner-Straße, Wampachstraße und Pluwiger Straße werden für Radfahrer Spuren zum Überqueren der Kreuzung eingezeichnet. Zudem ist auf der Fahrbahn eine durchgezogene Linie in 50 Zentimeter Abstand vom Bordstein geplant, die von den Autos nicht überfahren werden darf. Dadurch entsteht ein Sicherheitsabstand, der den Radfahrern die nötige Bewegungsfreiheit gewährt.

Radfahrer, die sich im Mischverkehr mit den Autos wohlfühlen, können selbstverständlich auch die Fahrbahn benutzen. Bergab ist die Benutzung des Gehwegs wegen der deutlich höheren Geschwindigkeit und der Gefährdung der Fußgänger ohnehin nicht erlaubt. Mit dem Wirtschaftsweg im Aveler Tal gibt es aber abseits der

Hauptverkehrsstraße eine attraktive Alternativroute für den Radverkehr zwischen Kürenz und Tarforst.

Im Rahmen der Sanierung der Kohlenstraße wurde auch die Bushaltestelle Bonifatiusstraße barrierefrei ausgebaut mit der Option, sie besser mit dem bergauf führenden Busfahrstreifen zu verbinden. Die Busspur darf dann auch vom Fahrradverkehr mit benutzt werden. Kurz vor dem Kreisel Schuman-Allee endet die Busspur. An dieser Stelle ist geplant, den Bus in Zukunft bevorrechtigt in den Kreisverkehr fahren zu lassen, wobei der links fließende Autoverkehr sich nach rechts einfädeln muss. „Dieser Vorschlag muss aber noch mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden“, schränkt Sandra Klein ein.

100. Carsharing-Kundin



Cynthia Nay (r.) ist die 100. Kundin bei Stadtmobil Carsharing in Trier. Sie freut sich über eine Fahrgutschrift von 50 Euro, überreicht von Patrick Wagner, Inhaber von Stadtmobil (l.). „Ich fahre mit dem Bus zur Arbeit, deshalb ist Carsharing die perfekte Ergänzung für mich“, sagt sie. Ihre Mitgliedschaft ermöglicht es ihr, auf acht Carsharing-Fahrzeuge an sechs Stationen in Trier zuzugreifen. Je nach Fahrtzweck kann sie die Größe ihres Fahrzeuges wählen. Die Aus-

wahl reicht von kleinen Stadtfützern bis hin zu größeren Kombis. „Carsharing ermöglicht es allen Autofahrern, 500 bis 1000 Euro pro Jahr zu sparen, wenn sie weniger als 12.000 Kilometer jährlich mit dem Auto unterwegs sind. Um Reparaturen, Inspektionen und die Fahrzeugpflege kümmern wir uns“, betont Wagner. Eine Anmeldung zum Carsharing ist im Stadtbus-Center des Kooperationspartners SWT in der Trevirispassage 16 möglich.

Foto: Stadtwerke

Ortsbeirat West

Die Verbindungsstraße im Stadtbaugebiet Trier-West und Informationen zum Projekt Soziale Stadt sind Themen in der Sitzung des Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr, im Martiner Hof, Clubraum des TuS Pallien, Palliener Straße 19.

China als neue Führungsmacht

Die Reihe „China heute“ wird am Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, fortgesetzt mit dem Vortrag „Vom Mitläufer zur Führungsmacht: Chinas neue Rolle in der globalen Politik“ von Professor Jörn-Carsten Gottwald (Universität Bochum).

Im Zuge ihrer 1978 eingeleiteten Reform und Öffnungspolitik ordnete die Volksrepublik lange Zeit ihre Außenpolitik den Bedürfnissen der inneren Entwicklung unter. Mit der globalen Finanzkrise 2008 und dem Antritt einer neuen Führungsgeneration unter Xi Jinping änderte sich dies 2012/13. Spätestens auf dem G 20-Gipfel im September in Hangzhou präsentierte sich China als neue Führungsmacht, die mit neuen Ideen, großen Ressourcen und selbstbewusstem Willen die internationale Ordnung maßgeblich mitgestalten will. Die Reihe „China heute“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der VHS, der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Trier sowie der Universität.

Flüchtlinge erhalten keine zusätzlichen Leistungen

Stadtvorstand erläutert Details zur Gesundheitskarte

Von der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Flüchtlinge, für die sich im Stadtrat eine breite Mehrheit abzeichnet, profitieren auch rund 300 Trierer Sozialhilfeberechtigte, die bisher nicht krankenversichert sind. „Wir können an dieser Stelle nicht mit zweierlei Maß messen“, betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe in der jüngsten Pressekonferenz des Stadtvorstands. Sozialdezernentin Angelika Birk wies ergänzend darauf hin, dass die Stadt damit die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches umsetzt. Die Ausgabe der elektronischen Gesundheitskarte auch an diese Personengruppe sei von vorneherein klar gewesen, aber in der öffentlichen Debatte der letzten Wochen nicht explizit erwähnt worden.

Starttermin noch offen

Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte stand auch auf der Tagesordnung des Sozial-Dezernatsausschusses am vergangenen Dienstag. In der Abstimmung über die Vorlage, über die der Stadtrat am 17. November abschließend entscheidet, gab es elf Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und eine Enthaltung. In der kurzen Diskussion wies Birk darauf hin, dass entgegen anderslautender Aussagen die Ausgabe der Gesundheitskarte

Nostalgiekino mit Schuss

Bei der zehnten Ausgabe des Winterkinos im Frankenturm präsentiert die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) den Kultfilm „Die Feuerzangenbowle“ vom 25. November bis 7. Januar erneut auf der großen Leinwand. Der berühmte Rotweinpunsch mit Rum und karamellisiertem Zuckerhut darf nicht fehlen. 2015 waren viele Vorstellungen ausgebucht – Karten sind deshalb ab sofort erhältlich.

Wenn Heinrich Spoerl das gewusst hätte: Müde von den ständigen Beschwerdebriefen, die ihn wegen des unflätigen Verhaltens seines Sohnes Alexander von der Schulleitung erreichten, beschloss der gestresste Vater, sich jeden Nachmittag die Streiche brühhwarm vom Nachwuchs selbst berichten zu lassen und daraus einen Roman zu machen. Mit ihm hatte der Schriftsteller 1933 einen Riesenerfolg. Erst die Verfilmung von 1944 mit Heinz Rühmann machte die Geschichte jedoch unsterblich.

Gezeigt wird „Die Feuerzangenbowle“ am 25. und 26. November, am 2., 3., 10., 16., 17., 23. und 30. Dezember sowie am 6. und 7. Januar 2017, jeweils 20 Uhr im Frankenturm. Am Freitag, 9. Dezember, gibt es ein Studentenspecial ab 18.30 Uhr. Tickets sind in der Tourist-Information an der Porta Nigra, im Internet (www.ticket-regional.de) und an allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional erhältlich. Eine telefonische Vorreservierung (0651/97808-0) ist bei zeitnaher Abholung möglich.

Der Liebe auf der Spur

Ganz im Zeichen der Liebe steht eine Führung am Sonntag, 20. November, 11.30 Uhr, im Stadtmuseum: Die Autorin und frühere Stadtschreiberin Frauke Birtsch stellt die oftmals versteckten Seiten bekannter Persönlichkeiten vor, darunter Karl Marx, Napoleon und Goethe, aber auch von eher unbekanntem Menschen.

Standesamt

Vom 3. bis 9. November wurden beim Standesamt 57 Geburten, davon 18 aus Trier, 13 Eheschließungen und 43 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Veröffentlichungen wurden nicht gewünscht.

Geburten

Veröffentlichungen wurden nicht gewünscht.

Kino für Frühaufsteher

Das Seniorenbüro und das Broadway-Kino (Paulinstraße) zeigen in der Reihe der monatlichen Mittwochsmatinee für die ältere Generation am 16. November, 10 Uhr, die Komödie „Frühstück bei Monsieur Henri“. Dabei geht es um einen älteren Herrn, der mit seiner jungen Untermieterin die Familie seines Sohnes kräftig durcheinander wirbelt. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem Imbiss. Ein Flyer mit allen Terminen der Mittwochsmatinee bis März 2017 ist im Trierer Seniorenbüro im Haus Franziskus (Eingang Kochstraße) erhältlich.

Freie Plätze in Demenz-Gruppen

Im Trierer Demenzzentrum (Engelstraße 31) werden an allen Wochentagen Betreuungsgruppen für Erkrankte angeboten, um pflegende Angehörige zu entlasten. Geschulte ehrenamtliche Helfer stellen gemeinsam mit einer Fachkraft die Betreuung sicher und fördern den Kontakt der Besucher untereinander, unter anderem durch gemeinsame Spiele, Zeitunglesen sowie leichte Bewegungs- und Gedächtnisübungen.

Die Betreuungsgruppen bieten auch ein gemeinsames zweites Frühstück, Mittagessen und einem Nachmittagskaffee. Sie beginnen um 9.30 und enden um 16.30 Uhr, wobei es auch möglich ist, nur morgens (9.30 bis 13.30 Uhr) oder nachmittags (14 bis 16.30 Uhr) teilzunehmen. Die Kosten des Angebots können durch die Pflegekassen erstattet werden. In allen Gruppen sind noch Plätze frei, vor allem aber am Mittwoch. Weitere Informationen im Demenzzentrum, Engelstraße, Telefon: 0651/4604747.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 16. November

21 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender.

Donnerstag, 17. November

21 Uhr: 54talk: Roland Grundhebers Weis(s)heiten (außerdem 23. November, 21 Uhr).

Freitag, 18. November:

21 Uhr: Musiktalk Schweissperlen und Jugendsünden (Wiederholung: 25. November, 21 Uhr).

Montag, 21. November:

21 Uhr: Talkreihe innenAnsicht: Dr. Heiner Geißler.

Dienstag, 22. November:

23 Uhr: Pop 10-Musikmagazin (außerdem: 29. November, 23 Uhr).

Samstag, 26. November

17 Uhr: „O du fröhliche“ Show mit Künstlern aus der Region (außerdem: 21 Uhr, sowie im November: 27., 17/21 Uhr, 28., 21 Uhr). Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Nachruf

Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in der Hektik des Alltags einmal inne zu halten und dabei an jene zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Das gilt für das private Miteinander, aber auch für den beruflichen und öffentlichen Bereich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die früher im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden.

Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Sabine Borkam
Vorsitzende des Personalrates



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Mittwoch, den 16. November 2016, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Vergabe für Walzaspaltarbeiten im Stadtgebiet von Trier
3. Verschiedenes

Trier, 07. November 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 16. November 2016, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Planung des Neubaus der Verbindungsstraße West/ Ausbau der Hornstraße – Sachstandsbericht
- 2.1. Verbindungsstraße West im Stadtumbaugebiet Trier-West
Planung der Flächenfreisetzung der Trasse für die Verbindungsstraße West von Anlagen der Deutschen Bahn
3. Beratung über Ausschreibung der Konzession von Werbeflächen – Möglichkeiten der Eindämmung von Bordellwerbung
4. „Innenentwicklungskonzept Trier Nord“ – Vorstellung des Projekts mit dem Ziel der Freigabe für die Bürgerbeteiligung Eckgestaltung Rindertanzplatz - Baubeschluss und außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO)
5. Radweg Ruwer – Baubeschluss
6. Ausbau Straße „Zum Pfahlweiher“ – Baubeschluss
7. Bebauungsplan BK 30 und städtebauliche Rahmenplanung „Walzwerk Kürenz“ – Aufstellungsbeschluss
8. Aufstellung des Haushalts 2017/2018 – Fortsetzung der Beratung
9. Beantwortung von Anfragen
10. Verschiedenes
11. Mitteilungen
12. Information über wichtige Projekte
13. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
14. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
15. Verschiedenes

Trier, 07. November 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Architektur- und Städtebaubeauftrag

Freitag, den 18.11.2016, 8.00 Uhr,
Rathaus, Am Augustinerhof, Verw.-Geb. I,
Besprechungsraum Gangolf, Zimmer 109, 1. OG

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 18.11.2016, 8.00 Uhr

1. 8.00 h – 10.15 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Baudezernenten Andreas Ludwig mit anschließender Rundfahrt/Ortsbesichtigungen
2. – 10. 10.15 h – ca. 19.00 h: Beratung verschiedener Vorhaben

Trier, den 04.11.2016

gez. Roland Geiler

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung des

Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (Zweckverband A.R.T.):
Der Jahresabschluss des Zweckverbandes A.R.T. für das Geschäftsjahr 2015 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treviris Treuhand GmbH, Trier, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Gewinnverwendung:
 - a. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes A.R.T. hat den Jahresabschluss des Gesamtbetriebes in ihrer Sitzung vom 26.10.2016 in Aktiva und Passiva auf 97.294.639,78 € festgestellt.
 - b. Der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2015 wurde auf 617.786,95 € festgestellt und auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c. Der Verbandsleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2015 Entlastung erteilt.
- Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 liegt vom 21. November 2016 bis 29. November 2016 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 zur Einsicht öffentlich aus.
54290 Trier, den 08.11.2016

Zweckverband Abfallwirtschaft
Region Trier
Löwenbrückener Str. 13/14
54290 Trier

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Amtliche Bekanntmachung der A.R.T. Abfallberatungs- und -verwertungs-Gesellschaft mbH:
Der Jahresabschluss der A.R.T. Abfallberatungs- und -verwertungs-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2015 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treviris Treuhand GmbH, Trier, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Gewinnverwendung:
- a. Die Gesellschafterversammlung der A.R.T. Abfallberatungs- und -verwertungs-Gesellschaft mbH hat den Jahresabschluss in ihrer Sitzung am 14. Juni 2016 festgestellt.
- b. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 wurde auf 992.177,99 € festgestellt und auf neue Rechnung vorgetragen.
- c. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 liegt vom 21. November 2016 bis 29. November 2016 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 des Zweckverbandes A.R.T., Löwenbrückener Str. 13/14, Trier, zur Einsicht öffentlich aus.

54290 Trier, den 08.11.2016 A.R.T. Abfallberatungs- und verwertungs-Gesellschaft mbH
Am Moselkai 1
54293 Trier



Ausschreibungen

Interessenbekundungsverfahren

Wiederinbetriebnahme des Gastronomiebetriebes „Weißhaus“ in Trier im Wege einer Erbbaurechts-Vereinbarung mit Übernahme einer Investitionsverpflichtung
Der Gastronomiebetrieb im geschichtsträchtigen „Weißhaus“-Gebäude in Trier, exponiert gelegen oberhalb der Mosel, ist nach altersbedingter Aufgabe des letzten Pächters seit knapp zwei Jahren eingestellt.

Das Objekt verfügt derzeit über eine Kapazität von rd. 270 Sitzplätzen in verschiedenen Räumen des Innenbereichs sowie eine Terrasse mit rd. 180 Sitzplätzen.

Die Liegenschaft soll nach dem Willen der Stadt Trier als Eigentümerin wieder einer dauerhaften Nutzung, möglichst wieder als Café- und/oder Restaurantbetrieb, zugeführt werden. Derzeit werden diverse bauliche Ertüchtigungen durch die Stadt Trier durchgeführt, damit das Gebäude in einem den heutigen Vorschriften entsprechenden, betriebsfähigen Zustand übergeben werden kann. Die Stadt Trier strebt an, dass der Betrieb zukünftig auf der Grundlage einer Erbbaurechts-Vereinbarung erfolgt. Dabei ist es zu einer dauerhaften Nutzung des Gebäudekomplexes erforderlich, kurzfristig umfangreiche Gebäudeverbesserungen und -sanierungen einschließlich technischer Anpassungen durchzuführen. Der hierfür erforderliche finanzielle Rahmen wird von der Stadt Trier auf einen Betrag von ca. 1,5 bis 2 Millionen Euro veranschlagt. Diese Investitionen sollen durch den Betreiber bei gleichzeitiger Reduzierung des Erbbaurechtszins getragen werden.

Die Stadt Trier führt derzeit ein unverbindliches Interessenbekundungsverfahren durch. Wenn Sie sich daran beteiligen möchten, erhalten Sie nähere Informationen im Internet unter www.trier.de sowie telefonisch unter der Rufnummer +49 (0)651 718-1653.

Die Teilnahme an dem Interessenbekundungsverfahren ist unverbindlich. Mit der Interessenbekundung ist keine Verpflichtung der Stadt Trier zur Vergabe verbunden. Eine Erstattung der Kosten, die den Teilnehmern durch die Bearbeitung entstehen, ist ausgeschlossen. Nichtoffenes Verfahren nach VgV:

Vergabenummer 8W/16: Beschaffung von 6 Löschgruppenfahrzeugen LF 20 KatS nach DIN 14530-8 in 3 Losen

Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2016/S 213-387708 im EU Amtsblatt 2016/S213 vom 04.11.2016 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung. Stadtverwaltung Trier, Trier, 10.11.2016

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bil/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Weihnachtslieder selbst am Klavier begleiten

Angebote der Musikschule in der Adventszeit

Für alle, die ihre Lieben am Weihnachtsfest mit einer musikalischen Darbietung überraschen wollen, bietet die städtische Karl-Berg-Musikschule zwei neue dreiteilige Kurse zur Liedbegleitung am Klavier an. Außerdem gibt es am 10. und 11. Dezember in der Basilika St. Paulin zwei Konzerte mit der „Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff.



Premiere. Chormitglieder der städtischen Musikschule bei ihrem ersten Auftritt mit dem Orff-Stück im Advent 2015. Archivfoto: Musikschule

Für den neuartigen Klavierkurs unter der Leitung von Almut Riemenschneider sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Sie geht in einer Gruppe von drei bis vier Personen auf jeden Teilnehmer und seine Bedürfnisse ein. Am Ende des Kurses ist jeder in der Lage, mindestens ein Weihnachtslied am Klavier zu spielen. Bei den Terminen haben Interessenten die Auswahl zwischen den Montagen 5., 12., und 19. Dezember, 19.30 Uhr, oder den Donnerstagen, 1., 8., und 15. Dezember, 11.30 Uhr. Anmeldung über das Büro der städtischen Karl-Berg-Musikschule im Palais Walderdorff, Telefon: 0651/718-1442, E-Mail: musikschule@trier.de.

„Geschenk an den Stadtteil“

Mit dem Carl-Orff-Konzert am Samstag, 10. Dezember, 16 Uhr, sowie am Sonntag, 11. Dezember, 14 Uhr, wiederholt die städtische Musikschule ein Angebot, das bei der Premiere im letzten Jahr eine große Resonanz fand. Die „Weihnachtsgeschichte“ wird als Koproduktion des Orchesters und des Chors der Musikschule mit den Trierer Sängerknaben aufgeführt. Dirigent ist Joachim Mayer-Ullmann, Regie führt Vera Ilieva. Das Konzert findet nach Angaben von Musikschulleiterin Pia Langer „als Geschenk an den Stadtteil Trier-Nord“ in der Basilika St. Paulin statt.

Grundlagen des Goldschmiedens

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Kreatives Gestalten:

- Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 2. Dezember, 17 Uhr, Samstag, 3. Dezember, jeweils 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
- Filmentwicklungs- und Vergrößerungstechnik in Schwarzweiß, Wochenende 3./4. Dezember, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
- Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- Kreatives Nähen, ab 5. Dezember, montags, 18.15 Uhr, Nähraum Berufsbildende Schule EHS.
- Fotowanderung mit analogen und digitalen Kameras, Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr, sowie Samstag, 10. Dezember, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

EDV:

- Umstieg auf Microsoft Office 2010/2011/2016, Freitag, 25. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, Wochenende 26./27. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Wirkungsvoll präsentieren, 26. November, 9 Uhr, Musikschule, Paulinstraße 42 b/c, Raum V 4.
 - Einführung in Adobe Illustrator CS6, 30. November sowie 7., 14. und 21. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 1. Dezember, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS 6, Freitag, 2. Dezember, 18.30 Uhr, Samstag, 3. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Internet Einsteigerkurs 50+, 5. bis 9. Dezember, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
 - Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel, 5. bis 8. Dezember, jeweils 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 - Android-Smartphone und Tablet, Teil II, 5. bis 7. Dezember, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Vorträge/Gesellschaft:**
- Verkaufen/Kaufen und Online stellen, 5. bis 7. Dezember, 16.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Ernährung/Gesundheit/Fitness:**
- Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 1. Dezember, donnerstags, 20 Uhr, Gymnastikhalle in Pfalzel.
- Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.



Wechsel an der Spitze. Hendrik Kirsch (3. v. r.) ist Biewers neuer Löschzugführer. Er folgt auf Heiko Werner (4. v. r.), der das Amt nach 13 Jahren abgibt. Für sein Engagement dankten ihm Feuerwehrdezernent Thomas Egger (r.) und der Chef der Trierer Berufsfeuerwehr, Herbert Albers-Hain (l.). Foto: LZ Biewer

Führungswechsel in Biewer

Löschzugführer Heiko Werner hört nach 13 Jahren auf

Nach 13 Jahren an der Spitze des Löschzugs (LZ) Biewer wurde Heiko Werner beim Kameradschaftsabend von Feuerwehrdezernent Thomas Egger verabschiedet. Sein Nachfolger ist Hendrik Kirsch, der bereits zehn Jahre stellvertretender Löschzugführer war.

Dezernent Egger und der Chef der Trierer Berufsfeuerwehr, Herbert Albers-Hain, dankten dem langjährigen Löschzugführer für dessen geleistete ehrenamtliche Arbeit. Ebenso be-

dankten sich die anwesenden Löschzugführer der Stadt Trier für die gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit mit Heiko Werner.

„Hervorragende Arbeit“

Der neue Führer des LZ, Hendrik Kirsch, war bereits von 2003 bis 2013 stellvertretender Löschzugführer. Er bildet nun zusammen mit seinem Stellvertreter Fabian Backendorf das neue Führungsteam. Auch die Löschzugmitglieder aus Biewer würdigten die „hervorragende Arbeit“

Werners und bedankten sich mit einem Geschenk.

Neben dem Wechsel in der Führung wurde Jan Morbach für zehn Jahre aktiven Dienst geehrt und zum Feuerwehrmann ernannt. Benedikt Backes wurde für 15 Jahre aktiven Dienst geehrt. Axel Mohnke sowie Jakob Schiff wurden zum Feuerwehrmann und Joachim Becker zum Löschmeister befördert. Feuerwehrmann Niklas Follmann beendete seinen aktiven Dienst nach 14 Jahren aus zeitlichen Gründen.

Ice-Arena auf dem Kornmarkt

Der Kornmarkt präsentiert sich ab Donnerstag, 17. November, erneut als großes Winterland, wenn dort die Sparkassen Ice-Arena wieder ihre Pforten öffnet. Bis 22. Februar gibt es neben den festen Öffnungszeiten – 10 bis 12.30 Uhr, 13 bis 15.30, 16 bis 18.30 sowie 19 bis 21.30 Uhr (außer dienstags) – ein vielfältiges Event-Programm für die ganze Familie, unter anderem mit einer „Party on Ice“ an jedem Freitag, die Präsentation der Karnevalsprinzessin sowie einer Nikolausüberraschung. Weitere Infos im Internet: www.winterland-trier.de

Ausgabendynamik muss gebremst werden

Kommunale Spitzenverbände zum Teilhabegesetz

Bei einer Anhörung zum geplanten Bundesteilhabegesetz appellierten die kommunalen Spitzenverbände an den Bundestag, den Entwurf so anzupassen, dass sich die beabsichtigten Reformziele tatsächlich erreichen lassen. Es dürfe keine neue Kostendynamik entstehen. „Die Kommunen unterstützen die im Koalitionsvertrag festgehaltenen Ziele, über ein Bundesteilhabegesetz ein modernes Teilhaberecht nach der UN-Behindertenrechtskonvention zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass die Steuerungsmöglichkeiten der Kommunen als Leistungsträger gestärkt und die Ausgabendynamik gedämpft wird. Der Gesetzentwurf erfüllt diese Anforderungen bisher nicht und muss deshalb überarbeitet werden“, erklärten die Spitzenvertreter der Verbände, darunter Eva Lohse als Präsidentin des Deutschen Städtetags.

Kreisfreie Städte und Landkreise als Träger der Leistungen für behinderte Menschen befürchten bei einem unveränderten Gesetzesentwurf erhebliche finanzielle Risiken. Der Gesetzentwurf enthalte keine hinreichenden Vorschläge, um die Ausgabendynamik mit einer jährlichen Steigerung von vier Prozent zu bremsen. „Die Mehrbelastungen, die auch durch vorgesehene neue Leistungen entstehen, werden die Länder ihren Kommunen im Rahmen des Konnektivitätsprinzips vollständig erstatten müssen, wenn die Regelungen so und ohne Kompensation durch den Bund verwirklicht würden“, betonen die Verbände. Das neue Gesetz müsse dem Grundsatz der Inklusion Rechnung tragen und ermöglichen, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt in allen Lebens- und Leistungsbereichen und Systemen Zugang hätten. Der Entwurf verfestige jedoch in mehreren grundlegenden Lebensbereichen das Sondersystem der Eingliederungshilfe.

Stadtgeschichtliche Führung

Wer sich durch Trier bewegt, begegnet auf Schritt und Tritt Geschichte. Einen profunden und kurzweiligen Überblick über die bewegte Historie der Moselstadt präsentiert Dr. Christiane Häslein am Dienstag, 15. November, 19 Uhr im Stadtmuseum: Von der legendären Stadtgründung bis in die Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit führt der Rundgang durch die Dauerausstellung.

Fundsachen-Auktion ab 17. November

Das Fundbüro im Trierer Rathaus weist darauf hin, dass am Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, eine zehntägige Online-Versteigerung von Fundsachen beginnt. Im Angebot sind Fahrräder, Smartphones, Schmuck, Uhren, Kleidung und weitere Gebrauchsgegenstände. Die Fundsachen stehen seit 20. Oktober als Vorschau in dem Internetportal www.sonderauktionen.net bereit.

Lukrative Tombola



Nach dem Sommerfest 2016 der Fleischerei Martin ging der Erlös der Tombola von 355 Euro an die benachbarte städtische Karl-Berg-Musikschule. Zwei dort aktive Bands traten bei der Veranstaltung auf. Theo Gimmler, Vorsitzender des Fördervereins der Musikschule, und deren Leiterin Pia Langer (v. l.) freuen sich mit Grit und Kai Leonhardt, den Inhabern der Fleischerei Martin, auf weitere gemeinsame Aktionen im nächsten Sommer. Foto: Musikschule

Rathaus Öffnungszeiten

Für Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Öffnungszeiten-Übersicht. Am 15. November sind fast alle Ämter ab 14 Uhr wegen einer Personalversammlung geschlossen sind.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr, 16. November geschlossen.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trierte.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, **Archiv:** Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 / 14.30 bis 16, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.

Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12.

Stadtkasse (Simeonstrasse 55): Montag bis Donnerstag, 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Führungen, Fachvorträge und festliche Klänge

Vielfältiges Programm zu 30 Jahren Unesco-Welterbe

Wenn Dom und Liebfrauenkirche, Konstantin-Basilika und Barbarathermen, Porta Nigra und Kaiserthermen, Amphitheater und Römerbrücke sowie die Igeler Säule Jubiläum feiern, ist ein Tag deutlich zu wenig. Schließlich ist es 2016 schon 30 Jahre her, dass Trier mit seinen beeindruckenden Denkmälern durch deren Ernennung zum Weltkulturerbe ein dichtes Panorama erhielt, das bis heute weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wahrgenommen wird. Deshalb werden in der „Welterbeweche“ ab 28. November sechs Tage lang die Unesco-Welterbestätten bespielt – mit einem Festakt, Konzerten und Sonderführungen.

Wandelkonzert ab 20 Uhr

Vielseitig ist auch das Programm gestrickt, mit dem das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch seine Generaldirektion Kulturelles Erbe, die Stadt Trier mit der Stadtbibliothek, die Hohe Domkirche, die Pfarrei Liebfrauen und die Evangelische Kirchengemeinde nicht nur die Trierer über aktuelle Forschungen und zukünftige Bau- und Erhaltungsmaßnahmen unterrichten wollen.

Los geht es am Montag, 28. November, um 15.30 Uhr mit einem Festakt in den Thermen am Viehmarkt, der mit einem Wandelkonzert endet: Um 20 Uhr öffnet der Dom seine Türen, gefolgt von der Liebfrauenbasilika um 20.30 Uhr und der Konstantin-Basilika um 21 Uhr. Or-

ganist Ulrich Krupp, der Trierer Kammerchor „Cantores Trevirenses“ und Kantor Martin Bambauer begeistern die Zuhörer jeweils 20 Minuten lang mit festlicher Orgel- und Chormusik.

Tags darauf informiert eine Fachtagung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) über jüngste Forschungsergebnisse und aktuelle Projekte, die die Wahrnehmung und das Wissen über die Trierer Unesco-Bauten bereichern. Über die Tagung hinaus wird dieses neue und erweiterte Wissen auch der breiteren Öffentlichkeit präsentiert: Vom 30. November bis 2. Dezember laden die einzelnen Welterbestätten zu „Kulturpausen“ ein. In der Mittagspause findet um 12.30 und 13.15 Uhr jeweils eine 20-minütige, kostenlose Kurzführung statt, die Insiderinformationen fernab des touristischen Blickwinkels bietet.

Mehrstündige Sonderführung

Am Samstag, 3. Dezember, schließt sich der Kreis mit einer kostenlosen, zweieinhalbstündigen Sonderführung durch Barbarathermen (Innenbesichtigung), Kaiserthermen (von außen), Konstantin-Basilika, Liebfrauenbasilika, Dom (von außen) und Porta Nigra (Innenbesichtigung).

Für diese Abschlussführung und den Festakt zu Beginn der Festwoche ist eine telefonische Anmeldung (0651/978080) erforderlich. Das komplette Programm gibt es unter www.trier-info.de/welterbeweche.



Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche

Jugendkulturtag im Exhaus

Der Arbeitskreis Offene Kinder- und Jugendarbeit lädt am Samstag, 19. November, zum Jugendkulturtag ins Exhaus ein. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Angelika Birk und des Jugendparlaments werden zahlreiche kostenlose Veranstaltungen angeboten. Die Bandbreite ist groß: Es gibt unter anderem Workshops für Graffiti, Schlagzeug und Heidis (Kopfballschmitten).

Alle Trierer Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene zwischen zehn und 27 Jahren sind eingeladen, an diesem Tag ins Jugendzentrum Exhaus zu kommen. Die Workshops finden zwischen 11 und 18 Uhr statt. Aktuelle Informationen zu den Workshops, zum Zeitplan und den Anmeldeöglichkeiten gibt es bei Facebook unter der Veranstaltung „Jugendkulturtag #4“.

Pflegekindern den Weg ebnen

Erster Tag des Pflegekindes dient der Vernetzung / Expertenvorträge

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Angelika Birk fand der erste Tag des Pflegekindes in der Europäischen Rechtsakademie statt. Veranstalter war der Pflegeelternverein für Trier und Trier-Umland. Ge-

meinsam den anvertrauten Kindern den bestmöglichen Weg zu ebnen – das stand für alle, von der Herkunftsfamilie, über die Jugendämter, Familiengericht, soziale und Pflegekinderdienste aus Kreis und Stadt bis hin zu



Premiere. Am ersten Tag des Pflegekindes in Trier nehmen Professor Ludwig Salgo, Arnold Schmitt (MdL), Oberstaatsanwalt Peter Fritzen, Dr. Katarina Barley (MdB), Bürgermeisterin Angelika Birk, Peter Finkelgruen, Vorsitzender des Pflegeelternvereins, und die rheinland-pfälzische Familienministerin Anne Spiegel (v. l.) teil. Foto: Pflegeelternverein



Gemeinsam statt getrennt. Tom der Tüftler (Jan Krüger, links) und die „armen“ Kinder sind entsetzt über die Mauer aus Hass, die von den „reichen“ Kindern errichtet wird. Zusammen mit dem Maskottchen „Sternchen“, das sich das Geschehen aus dem Hintergrund anschaut, werden sie diese Mauer jedoch einreißen. Foto: Matthias Anders

Globale Probleme anpacken

Lokale Agenda 21 verleiht Zukunftsdiplom an 140 Kinder

So jung und schon den ersten Abschluss in der Tasche: Rund 140 Kinder erhielten am Sonntag an der Universität ihr Zukunftsdiplom, das sie sich durch den Besuch von mindestens sechs Workshops, Besichtigungen oder Wanderungen seit Mai verdient haben.

Die Lokale Agenda 21, die das Diplom seit 2004 jährlich vergibt, bot den jungen Forschern dafür wieder ein umfangreiches Programm mit 105 Events von rund 60 verschiedenen Veranstaltern, aus dem die Kinder verschiedene Kurse wählen konnten, an. Die Liste der behandelten Fragen reichte beispielsweise vom richtigen Umgang mit Geld über die Funktionen von Satelliten bis zu Experimenten mit chemischen Elementen. Damit jeder was lernen konnte, wurden die verschiedenen Programmangebote nach Altersklassen unterteilt.

Als besonderes Angebot konnten sich auch Gruppen um ein Diplom

bemühen, was in diesem Jahr Kinder von der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus und vom Montessori-Kinderhaus St. Peter aus Ehrang erfolgreich taten.

Mit diesem gesonderten Gruppensystem wollte man sicherstellen, dass möglichst viele Kinder erreicht würden, wie Sabine Mock, Bildungsreferentin der Lokalen Agenda, betonte. Bisher schienen nämlich vornehmlich Kinder aus bildungsnahen Familien an dem Programm interessiert zu sein. Deshalb könnten Kitas und Hort direkt auf den Verein zugehen und würden dort beraten.

Teilen lernen

Neben der begehrten Urkunde wurden die jungen Absolventen noch mit einem interaktiven Theaterspiel belohnt. Tom der Tüftler, der von Jan Krüger gespielt wird, begleitet zusammen mit seinem Maskottchen „Sternchen“ das Diplomprogramm schon seit Jahren. Am Sonntag teilte er die Anwesenden in zwei Gruppen

auf und trennte sie durch ein rot-weißes Absperrband: Die eine Hälfte des Hörsaals sollte die arme Weltbevölkerung darstellen, die andere die reiche. Als Tom und seine armen Kinder feststellten, dass die reichen Altersgenossen Lebensmittel, Wasser, Bildung und Wohnraum im Überfluss haben, baten sie um eine Spende: „Wir wollen auch lernen, wir wollen auch essen“, erklärte Tom der Tüftler. Die überreichten 100 Euro waren jedoch viel zu wenig für alle, weshalb sie um mehr Zuwendungen flehten. Da jedoch begannen die reichen Kinder eine Mauer aus Wut, Misstrauen und Angst aufzubauen, um ihren Wohlstand nicht zu verlieren.

Erst „Sternchen“, die das Treiben vorab nur beobachtete, hatte die zündende Idee und fing an, die Güter der reichen Kinder auf alle zu verteilen: „Wir haben gar nicht richtig geteilt, sondern immer nur geschaut, wieviel wir abgeben können“, stellte die Vertreterin der reichen Kinder, gespielt von Sandra Rouhi, dabei fest.

Kalender für gute Vorsätze



Der „Trierer Guuden Vorsatz-Kalänner“ von Comiczeichner Johannes Kolz ist ab sofort bei der Tourist-Information an der Porta Nigra und im Online-Shop unter www.trier-info.de erhältlich. Statt Schokolade gibt es jeden Morgen einen guten Vorsatz – natürlich auf Trierisch. Foto: Johannes Kolz

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. November 2016)



bis 20. November
„Im Bilde bewahrt – Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux“, Stadtmuseum Simeonstift

Opus-Fotopreis 2015, Tufa-Galerie, Wechselstraße

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie zweites Obergeschoss

bis 25. November
„Trier – Szenen einer Stadt“, Daily Paintings I von Josef Hammen Café Balduin, Christophstraße

bis 28. November
„Die Geschichte des Deutschen Historischen Instituts in Rom, gegründet 1888“, Uni-Bibliothek

bis 2. Dezember
„Idee und Bild“, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Photo Creativ“ der Fotografischen Gesellschaft, Sparkasse, Viehmarkt

bis 3. Dezember
Zeichnungen und Lichtlaser-Skulpturen von Professor Rainer Plum, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 15. Dezember
„Movimento“, Arbeiten von Margit Eberhard, Richterakademie

bis 31. Dezember
„Alles Trier – Comische Comics von Kolz“, Palais Walderdorff

bis 6. Januar 2017
„Die Region im Gemälde und Originaldruck“, Ortsstilleben von Alexander Harry Morrison, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 9. Januar 2017
„(Unge)rechtes Trier“: Deportation Trierer Juden, ttm-Büro, Gebäude Simeonstraße 55, dritte Etage

bis 13. Januar 2017
„Gorbatschows Erben: Osteuropa zwischen Blutrache und Weltkulturerbe“, Fotos von Harald Schmitt, Rechtsakademie

bis 14. Januar 2017
„Beswingt“, Natur, Ehrang und Umgebung, Fotos von Wolfgang Kern, Remise Quint

bis 3. März 2017
„Gewohntes im Detail“, Fotografien von Kerstin Benz Müller, Klinikum Mutterhaus Nord

bis 31. März 2017
Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trenz, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II, Ausstellungsraum Generator

Mittwoch, 16.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Ausbildung in Luxemburg, BiZ der Agentur für Arbeit, 10 Uhr

Beratung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs, Mutterhaus Mitte, 14 Uhr

„Internet vergisst nichts – gibt es noch Privatsphäre im Netz?“, mit Ernst Schulten, Sporthalle AVG/MPG, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical „Cabaret“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Songwriter Kieran Goss, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„90 Minuten – Bei Abpiff Frieden“, Spielfilm im Rahmen der siebten israelischen Kulturtag, Palais Walderdorff, Domfreihof Raum 5, 19 Uhr

Donnerstag, 17.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Mörderisches Eis“, Krimilesung mit Rita Wennmacher, Buchhandlung Stephanus, Im Treff 23, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Neues vom Altern“, mit Johannes Flöck, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Liedermacher Falk, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 19.30 Uhr, Infos: www.luckys-luke.de

Weltmusik I mit dem russischen Volksmusikensemble Terem-Quartett plus Philharmonisches Orchester, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Horn & Strings featuring Voice, Bar/Restaurant Brunnenhof, 20 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, (bis 12. Februar), weitere Informationen zum Programm: www.winterland-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Querbeat, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 18.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Panthertage – Mein Leben mit Epilepsie“, Lesung mit Sarah Elise Bischof in Kooperation mit der Selbsthilfegruppe für Epilepsiekranken SAAT e.V. Trier, Buchhandlung Mayersche Interbook, Kornmarkt 3, 18 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Im Bilde bewahrt“, Rundgang durch die Ramboux-Ausstellung mit Architekturzeichnungen, mit Dr. Bernd Röder, Stadtmuseum, Stifterkabinett, 14.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Im weißen Rössl“, Singspiel von Ralph Benatzky, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Die Herren der Fliegen“, Theaterstück frei nach dem Roman von William Golding, Tufa, Großer Saal, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Milliarden + Special Guests, Exzellenzhaus, 19 Uhr

„Gerade jetzt!“, mit Annika von Trier, Tufa, 20 Uhr

Steff Becker & Music Colors Orchestra, Kasino, 20.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

3 Kings, Metropolis, 22 Uhr

Samstag, 19.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Jugendkulturtag, Exhaus, 11 Uhr

Legobörse, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße, 11 Uhr, (außerdem 20. November, 11 Uhr)

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. November 2016)

Samstag, 19.11.

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Familienstück nach dem Roman von Jules Verne, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, Infos: www.teatrier.de

„Ein weiterer Abend am Grand Guignol“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Exotus Reisen – all inclusive“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Serdar Somuncu: H2Universe, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Trierer Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Festliches Abendlob, mit dem Kirchenchor Cäcilia, Kirche St. Peter in Ehrang, 18 Uhr

Addys Mercedes – La gran voz de Cuba, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

50 Jahre Waldeck – 50 Jahre Liedermacher, Konzert mit Andreas Sittmann und Manfred Pohlmann, Remise Quint, 20 Uhr

Konzert des Musikvereins Tarforst, Grundschule, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Kölsche Nacht, Romika-Partyzelt, Metternichstraße 33 a, 20 Uhr

Metro Motion, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Adventsbasar, Tierheim, Heidenberg 1, 13 bis 17 Uhr

Sonntag, 20.11.

FÜHRUNGEN.....

„Herzklopfen. Der Liebe auf der Spur“, literarischer Rundgang mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Froschkönig“, musikalisches Märchenstück, Theater, 11 Uhr

„Faust I“, Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe, Theater, Großes Haus, 16 Uhr, weitere Informationen im Internet: www.teatrier.de

„Exotus Reisen – all inclusive“, Tufa, Kleiner Saal, 17 Uhr

„Stabat Mater“, Tanz- und Gesangsstück nach der Komposition von Giovanni Battista Pergolesi, (Premiere) Viehmarkttherme, 19.30 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga ProA: Römerstrom Gladiators – Mitteldeutscher BC, Arena, Fort Worth Platz, 17 Uhr

Montag, 21.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Arthroskopische Behandlung der Gelenke“, Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

„Allein die Heilige Schrift“, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Theater, 10.30 Uhr (für Schüler)

„Genauer betrachtet sind Menschen auch nur Leute“, mit Patrick Salmen, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/Domfreihof (bis 22. Dezember)

Workshop „Essen ohne Stressen – Kinderernährung nach der Milch oder Breizeit“, Jugendzentrum Mergener Hof, 19 Uhr

Dienstag, 22.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Jahresversammlung 2016 der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek, plus Vortrag „Abfall im Tresor?“ zu Konservierungsmethoden für Handschriften, Lesesaal der Bibliothek, Weberbach, 18 Uhr

„Marx aktuell“: „Zeit der Kannibalen“, filmische Kapitalismus-Kritik/„Das unternehmerische Wir – im Sinne von Marx“, Vortrag, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 18.15 Uhr

„Geschichtserziehung in China heute“, mit Professor Gotling Müller-Saini in der Reihe „China heute“, Palais Walderdorff, 19.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

„Denkmal“, Führung zu Gedächtnistechniken mit Alexandra Orth, Stadtmuseum, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Schüler für Schüler“, Musikschule, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

European Outdoor Film-Tour 2016/17, Europahalle, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 10. November 2016



Das Trierer Spielzeugmuseum in der Dietrichstraße lädt am Wochenende 19./20. November, jeweils von 11 bis 17 Uhr, zu einer Legobörse ein. Interessenten können sowohl einzelne Stücke als auch ganze Bausätze zum Kauf anbieten oder erwerben.
Foto: Spielzeugmuseum